

STARKE FRAUEN. STARKES LAND.

Frauen.Leben – Frauenstrategie für
Oberösterreich 2030

Zwischenbericht 2022
mit ausgewählten statistischen Daten

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Gesellschaft, Frauenreferat
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

Inhalt:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Gesellschaft, Frauenreferat
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

Redaktion:

Dipl.Päd.ⁱⁿ Beate Zechmeister, MA

Grafiken/Statistiken:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Statistik
Altstadt 30 a, 4021 Linz

Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert, Fehler im Bearbeitungsvorgang sind dennoch nicht auszuschließen. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden. Das Land Oberösterreich und alle Autorinnen und Autoren an der Publikation übernehmen keinerlei Haftung für eventuelle Schäden und Konsequenzen, die insbesondere durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Beruf und finanzielle Absicherung.....	11
1.1	Einkommensunterschiede Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	11
1.1.1	Median der Jahresbruttobezüge ¹⁾ der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ganzzährigen Bezügen und Vollbeschäftigung in OÖ seit 2010.....	11
1.2	Erwerbsstatus der oö. Wohnbevölkerung.....	13
1.2.1	Oö. Wohnbevölkerung nach dem Erwerbsstatus 2011 und 2019.....	13
1.2.2	Erwerbsstatus der oö. Frauen ¹⁾ mit Kindern unter 15 Jahren in der Familie 2011 und 2019	14
1.2.3	Oö. Erwerbstätige nach Beschäftigungsausmaß Voll- und Teilzeit ¹⁾ 2020.....	16
1.3	Entwicklung der Arbeitslosigkeit der über 50-Jährigen in OÖ	17
1.3.1	Entwicklung der Arbeitslosigkeit ¹⁾ der über 50-Jährigen in OÖ seit 2000	17
1.3.2	Entwicklung der Arbeitslosigkeit ¹⁾ in Oberösterreich seit 1991	18
1.4	Pensionssplitting	19
1.4.1	In Anspruch genommenes freiwilliges Pensionssplitting 2010 bis 2021	19
1.5	Mädchen in technischen Berufen	20
1.5.1	Mädchen in technischen Lehrberufsgruppen im Vergleich in OÖ seit 1980	20
1.5.2	Lehrlinge nach Sparten/Wirtschaftszweigen in OÖ 2021	21
1.5.3	Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2021	22
1.6	Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen.....	24
1.6.1	Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2010/21 und 2020/21	24
1.7	Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen.....	25
1.7.1	Lehrerinnen (inkl. Karenzierte) und Lehrer an oö. Schulen im Schuljahr 2020/21	25
1.8	Männeranteil Personal Gesundheitsberufe.....	26
1.8.1	Pflegepersonal im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege	26
1.9	Männeranteil Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen	27
1.9.1	Personal Pflege (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in OÖ seit 2014	27
1.9.2	Personal in Fach-Sozialbetreuung Altenarbeit in OÖ seit 2014	27
1.10	Einkommensunterschiede Pensionistinnen und Pensionisten.....	28
1.10.1	Median der Jahresbruttobezüge ¹⁾ der Pensionistinnen und Pensionisten mit ganzzährigen Bezügen in OÖ seit 2010	28
2	Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen.....	29
2.1	Oö. Wohnbevölkerung Altersstruktur Bildung.....	29
2.1.1	Altersstruktur der oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2021.....	29
2.1.2	Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25- bis 64-jährigen oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2019	30
2.2	Familientypen Familienstand.....	31
2.2.1	Familien nach Familientypen in OÖ 2001 und 2019 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)	31
2.2.2	Oö. Familien mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren 2001 und 2019	31
2.2.3	Familientyp Alleinerziehende in OÖ seit 2001	33
2.2.4	Alleinerziehende Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Familienstand in OÖ 2019	34
2.2.5	Familienstand der oö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001 und 2019	35
2.3	Geburten.....	36
2.3.1	Lebendgeborene in Oberösterreich seit 1970	36

2.3.2	Geburtenrate und Gesamtfertilitätsrate in OÖ seit 1970.....	37
2.4	Kinderbetreuung	38
2.4.1	Betreuungsquote ¹⁾ der unter 5-Jährigen in oö. Kinderbetreuungseinrichtungen seit 2010/11	38
2.4.2	Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2010/11 und 2020/21 ..	38
2.4.3	Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ seit 2016.....	39
2.4.4	Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen mit mindestens 45 geöffneten Wochen in OÖ 2010/11 und 2020/21	39
3	Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen	40
3.1	Präsenz der Frauen in der oö. Landes- und Kommunalpolitik.....	40
3.1.1	Frauen und Männer in der oö. Landes- und Kommunalpolitik (Stand Februar 2022)	40
3.2	Frauen und Männer in Führungspositionen	40
3.2.1	Frauen und Männer in Führungspositionen	40
4	Frauen in der Wissenswelt	41
4.1	Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen.....	41
4.1.1	Schülerinnen und Schüler an techn. gewerblichen mittleren und höheren ¹⁾ Schulen in OÖ 2010/11 und 2020/21	41
4.1.2	Hauptstudienrichtung "Technik" bzw. "Technik, Ingenieurwesen" an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen – Belegte ordentliche Studien Herkunftsbundesland OÖ – WS 2010/11 und 2020/21	42
4.1.3	Schülerinnen und Schüler ¹⁾ an oö. weiterführenden Schulen - Schuljahr 2010/11 und 2020/21	43
4.1.4	Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an öffentlichen Universitäten seit dem Studienjahr 2005/06	44
4.1.5	Entwicklung der Zahl der Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Fachhochschul- Studiengängen ¹⁾ seit dem Studienjahr 2005/06	45
4.1.6	Entwicklung der Zahl der Lehramts-Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Pädagogischen Hochschulen ¹⁾ seit dem Studienjahr 2007/08	45
5	Frauen im ländlichen Raum.....	46
5.1	Abwanderung von Frauen	46
5.1.1	Wohnbevölkerung und Wegzüge ¹⁾ in OÖ 2010 und 2020	46
5.1.2	Wohnbevölkerung und Wegzüge ¹⁾ ausgewählte Altersgruppe (20 bis 34 J.) in OÖ – 2010 und 2020	47
5.2	Frauenanteil an Erwerbsauspendlern in OÖ.....	48
5.2.1	Erwerbstätige ¹⁾ am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen ²⁾ 2011 und 2019...	48
5.2.2	Erwerbstätige ¹⁾ am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen ²⁾ in oö. Bezirken 2019	49
6	Frauen und Gesundheit.....	50
6.1	Frauenanteil bei Vorsorgeuntersuchungen	50
6.1.1	Inanspruchnahme der allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen ¹⁾ in OÖ seit 2000.....	50
6.2	Gesundheitsindikatoren OÖ	51
6.2.1	Beurteilung allgemeiner Gesundheitszustand in OÖ 2019.....	51
6.3	HPV-Impfung - Durchimpfungsrate OÖ	52
6.3.1	HPV-Impfung - Durchimpfungsrate der Geburtenjahrgänge 2005 bis 2008 in OÖ	52
7	Frauen in den Medien	53

7.1 Frauen im Journalismus in Österreich	53
7.1.1 Journalistinnen und Journalisten mit und ohne Leitungsfunktion in Österreich	53
8 Wertschätzung und Frauensolidarität	54
8.1 Gewalt gegen Frauen.....	54
8.1.1 Gewalt gegen Frauen in Österreich 2020	54
8.1.2 Gewalt gegen Frauen in OÖ seit 2013	56
Anhang	57

VORWORT



Frauenstrategie - Frauen.Leben 2030 Gleichstellungsbericht 2022

Fotocredit:Hermann Wakolbinger

Die Oö. Landesregierung hat am 5.März 2018 die Frauenstrategie Frauen.Leben 2030 einstimmig beschlossen. Damit wurde ein Arbeitsprogramm ins Leben gerufen, welches sich dem Thema der Gleichstellung von Männern und Frauen in allen Lebensbereichen in Oberösterreich widmet. Die Frauenstrategie Frauen.Leben 2030 soll dazu beitragen zukünftige Schwerpunkte und konkrete Handlungspakete für die Frauenpolitik in Oberösterreich festzulegen.

Der aktuelle Zwischenbericht im Rahmen der Frauenstrategie Frauen.Leben 2030 bietet der Politik eine gute Basis, um Entscheidungen im Bereich der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern zu treffen. Die statistischen Daten der Abteilung Statistik der Oö. Landesregierung geben Auskunft über den aktuellen Ist-Stand der festgelegten Handlungsfelder. Aufgrund dessen ist es möglich Trends herauszulesen und zu analysieren, Umstände zu beurteilen und Lösungen spezifisch zu erarbeiten.

Jede Maßnahme, die in den verschiedenen Ressorts und Bereichen bereits gestartet wurde oder in konkreter Planung ist, bringt uns unserem Ziel einen Schritt näher und trägt zur positiven Weiterentwicklung bei.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Direktionen sowie Kolleginnen und Kollegen des Amtes der Oö. Landesregierung, die das Frauenreferat bei der Erstellung dieses Berichtes tatkräftig unterstützt haben.

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Beate Zechmeister, MA
Leiterin des Frauenreferates

DAS WIRKUNGSMODELL FRAUEN.LEBEN 2030

8 Handlungsfelder - Ausgewählte Indikatoren

Beruf und finanzielle Absicherung

- Einkommensunterschied in OÖ: (Gender Pay Gap):
2020: Vollzeitbeschäftigte Frauen verdienen um 17,8 % weniger als Männer (2017: 20,6 %, 2018: 20,2 %, 2019: 19,5 %) (mittleres Bruttojahreseinkommen) – (Tab. 1.1.1; S. 11)
- Arbeitslosenquote Frauen 50plus in OÖ:
2021: Gemessen an den Arbeitslosen insgesamt lag der Anteil bei den Frauen der über 50-Jährigen bei 30,4 % (2018: 27,2 %, 2019: 28,9 %, 2020: 27,9 %) und war somit geringer als der Anteil der Männer 37,0 % (2018: 34,5 %, 2019: 35,4 %, 2020: 33,0 %) – (Tab. 1.3.1; S. 17)
- Pensionssplitting:
2010 - 2021: 729 Männer und 18 Frauen nehmen das freiwillige Pensionssplitting in OÖ in Anspruch – (Tab. 1.4.1; S. 19)
- Anteil weibliche Lehrlinge in technischen Berufen in OÖ:
2021: 9,9 % weibliche (2018: 8,0 %, 2019: 8,7 %, 2020: 9,3 %) und 90,1 % männliche (2018: 92,0 %, 2019: 91,3 %, 2020: 90,7 %) Lehrlinge – (Tab. 1.5.1; S. 21)
- Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen in OÖ:
2020/21: 2,6 % Männer (2017/18: 2,1 %, 2018/19: 2,5 %; 2019/20: 2,6 %) und 97,4 % Frauen (2017/18: 97,9 %, 2018/19: 97,5 %, 2019/20: 97,4 %), (Fachpersonal, Assistentinnen und Assistenten) in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ – (Tab. 1.6.1; S. 24)
- Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen:
2020/21: 25,7 % Männer (2017/18: 26,5 %, 2018/19: 26,4 %, 2019/20: 26,0 %) und 74,3 % Frauen (2017/18: 73,5 %, 2018/19: 73,6 %, 2019/20: 74,0 %) als Lehrpersonal an oö. Schulen – (Tab. 1.7.1; S. 25)
- Männeranteil in Gesundheitsberufen in oö. Krankenanstalten:
2020: 14,1 % Männer (2017: 14,3 %, 2018: 14,8 %, 2019: 14,5 %) und 85,9 % Frauen (2017: 85,7 %, 2018: 85,2 %, 2019: 85,5 %) im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege – (Tab. 1.8.1; S. 26)
- Männeranteil Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen:
2020: 11,7 % Männer (2017 und 2018: 11,5 %, 2019: 11,7 %) und 88,3 % Frauen (2017 und 2018: 88,5 %, 2019: 88,3 %) als Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen – (Tab. 1.9.1; S. 27)
- Pensionsunterschied von Frauen und Männern in OÖ (Gender Pension Gap):
2020: Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Pensionistinnen in OÖ ist um 40,6 % (2017: 42,5 %, 2018: 42,0 %, 2019: 41,5 %) unter dem Einkommen der Pensionisten – (Tab. 1.10.1; S. 28)

Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

- **Geburtenzahlen in OÖ:**
2020: 14.757 Lebendgeborene (2017: 15.394, 2018:15.116, 2019: 15.057), 7.135 davon waren Mädchen 48,3 % (2017: 7.463; 48,5 %, 2018: 7.326; 48,5 %, 2019: 49,0 %) – (Tab. 2.3.1; S. 36)
- **Väterkarenz in OÖ (Karenzmodelle – Geburten bis 28.2.2017)**
2018: 18,1 % der Väter am Kinderbetreuungsgeld-Bezug beteiligt (Beobachtungszeitraum)
Väterbeteiligung Karenzmodelle: (30+6) 9,0 %, (20+4) 15,4 %, (15+3) 26,2 %, (12+2) 26,4 %, eaKKG (12+2) 32,9 % – (keine aktuelleren Daten verfügbar)
- **Betreuungsquote bei unter 3-Jährigen in OÖ:**
2020/21: 17,8 % (2017/18: 16,1 %, 2018/19: 16,5 %, 2019/20: 17,8 %) – (Tab. 2.4.1; S. 38)
- **Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ:**
(Aktion Sommerbetreuungsscheck von KOMPASS, dem Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere in OÖ)
2021: 64 betriebliche Ferienbetreuungsprojekte (2018: 60; 2019: 68, 2020: 69) für 1.295 betreute Kinder (2018: 870, 2019: 1.045, 2020: 1.002) – (Tab. 2.4.3; S. 39)

(Aktion Sommerbetreuung der Kinderbetreuungseinrichtungen OÖ)
2021: 45 Saisonbetriebe (2020: 55) und 13 Ferienbetreuungen bei Tagesmüttern/Tagesvätern (2020: 15)

Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen

- **Frauenanteil in der oö. Landes- und Kommunalpolitik**
2022: 33,3 % Mitglieder der Landesregierung (2018, 2021: 22,2 %), 35,7 % Abgeordnete im Landtag (2018: 37,5 %, 2021: 42,9 %):
10,8 % Bürgermeisterinnen (2018: 6,9 %, 2021:10,7 %), 30,8 % Gemeinderätinnen (2018: 27,4 %, 2021:26,7 %) – (Tab. 3.1.1; S. 40)
- **Frauen in der Unternehmensführung in OÖ**
2021: 48 % Frauen leiten ein Einzelunternehmen (2019: 47,6 % – (Tab. 3.2.1; S. 40)
- **Frauen in Führungsfunktionen (Organisationen mit Landesbeteiligung, Interessensvertretungen)**
2020: 30,2 % Frauen im Aufsichtsrat (2019: 28 %), 5,6 % Frauen im Vorstand bzw. in der Geschäftsführung (2019: 6 %)
29,4 % Frauen im Präsidium (2019: 29,4 %), 28,1 % Frauen in der Direktion (2019: 28,1 % – (Tab. 3.2.1; S. 40)

Frauen in der Wissenswelt

- **Anschlussquote Breitband in OÖ:**
2020: rund 82 % der Haushalte sind mit festem Breitband bis zu 30 Mbit/s versorgt (2017: rd. 75 %, 2018: rd. 80 %); rund 74 % der Haushalte mit ultraschnellem Breitband (>=100Mbit/s)
- **Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen in OÖ:**

- 2020/21: Anteil Schülerinnen 24,7 % (2017/18: 23,5 %, 2018/19: 23,5 %, 2019/20: 23,8 %) , Schüler 75,3 % (2017/18, 76,5 %, 2018/19: 76,5 %, 2019/20: 76,2 %) in OÖ in technisch gewerbl. Schulen – (Tab. 4.1.1; S. 41)
- 2020/21: 24,4 % Frauen (2017/18: 22,1 %, 2018/19: 23,1%, 2019/20: 23,8 %), 75,6 % Männer (2017/18: 77,9 %; 2018/19: 76,9 %, 2019/20: 76,2 %) in den belegten Studien „Technik“ (UNI) und „Technik, Ingenieurwesen“ (FH) – (Tab. 4.1.2; S. 42)

Frauen im ländlichen Raum

- Abwanderungsquote von Frauen in OÖ:
2020: 5,1 % Frauen (2017: 5,4 %; 2018: 5,2 %, 2019: 5,3 %), 5,8 % Männer (2017: 6,0 %, 2018 u. 2019: 5,9 %) – (Tab. 5.1.1; S. 46)
- Frauenanteil an Erwerbssuspendlern in OÖ:
2019: 42,8 % Frauen (2016 und 2017: 42,4 %, 2018: 42,6 %), 57,2 % Männer (2016 und 2017: 57,6 %, 2018: 57,4 %) – (Tab. 5.2.1; S. 48)
- Anteil der ErwerbssuspendlerInnen an Erwerbstätigen in oö. Bezirken:
2019: 61,7 % Frauen (2018: 61,2 %), 68,7 % Männer (2018: 68,5 %), – (Tab. 5.2.2; S. 49)

Frauen und Gesundheit

- Inanspruchnahme der allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen in OÖ
2020: 11,6 % Frauen (2019: 13,1 %); 10,4 % Männer (2019: 12,4 %) – (Tab. 6.1.1; S. 50)
- Subjektiver Gesundheitszustand in OÖ
2019: 71,8 % Frauen; 75,3 % Männer (sehr)guter subjektiver Gesundheitszustand –
Österr. Gesundheitsbefragung – (Tab. 6.2.1; S. 51) (keine aktuelleren Daten verfügbar)
- Durchimpfungsrate bei HPV-Impfung in OÖ
2020: 48,2 % (Mädchen der Geburtsjahrgänge 2005 bis 2008) (2019: 46,3 %) – (Tab. 6.3.1; S. 52)
- Anteil der Nichtraucherinnen und Nichtraucher in OÖ
2019: 76 % Frauen und Männer (inkl. Exraucherinnen und Exraucher) (2015: 68 %) –
Österr. Gesundheitsbefragung (keine aktuelleren Daten verfügbar)

Frauen in den Medien

- Journalistinnen in leitenden Funktionen in Ö
2018/19: 33,5 % Frauen, 66,5 % Männer – (Tab. 7.1.1; S. 53) (keine aktuelleren Daten verfügbar)

Wertschätzung und Frauensolidarität

- Anzahl der Frauen, die privat und im öffentlichen Raum in OÖ von Gewalt betroffen sind:
2021: 2.135 Fälle von Betretungsverboten (2018: 1.175, 2019: 1.340; 2020: 2.024),
149 Stalkingfälle (2020 wurden keine und 2021 nicht lückenlos Stalkinganzeigen von der Polizei übermittelt)
(2018: 212, 2019: 218, 2020:125),
1.693 strafrechtlich relevante Delikte (2018: 1.220, 2019: 1.436; 2020: 1.503) –
(Tab. 8.1.2; S. 56)

1 Beruf und finanzielle Absicherung

1.1 Einkommensunterschiede Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

1.1.1 Median der Jahresbruttobezüge¹⁾ der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ganzjährigen Bezügen und Vollbeschäftigung in OÖ seit 2010

Jahre	Frauen	Männer	Einkommens- unterschied Frauen/Männer
2010	€ 27.687	€ 36.753	-24,7%
2011	€ 28.837	€ 37.742	-23,6%
2012	€ 29.783	€ 38.894	-23,4%
2013	€ 30.674	€ 39.983	-23,3%
2014	€ 31.532	€ 40.798	-22,7%
2015	€ 32.321	€ 41.559	-22,2%
2016	€ 33.475	€ 42.266	-20,8%
2017	€ 34.350	€ 43.236	-20,6%
2018	€ 35.362	€ 44.332	-20,2%
2019	€ 36.700	€ 45.586	-19,5%
2020	€ 37.427	€ 45.547	-17,8%

¹⁾ Bruttojahresbezüge gemäß §25 Einkommensteuergesetz; ganzjährig: mehr als 334 Tage (d. h. 11 Monate)
Median (50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger)

Unselbständig Erwerbstätige inkl. Lehrlinge und politische Mandatäre; um die Geheimhaltung nicht zu gefährden wurden Personen mit dem Geschlecht divers von Statistik Austria per Zufall auf Frauen und Männer aufgeteilt.

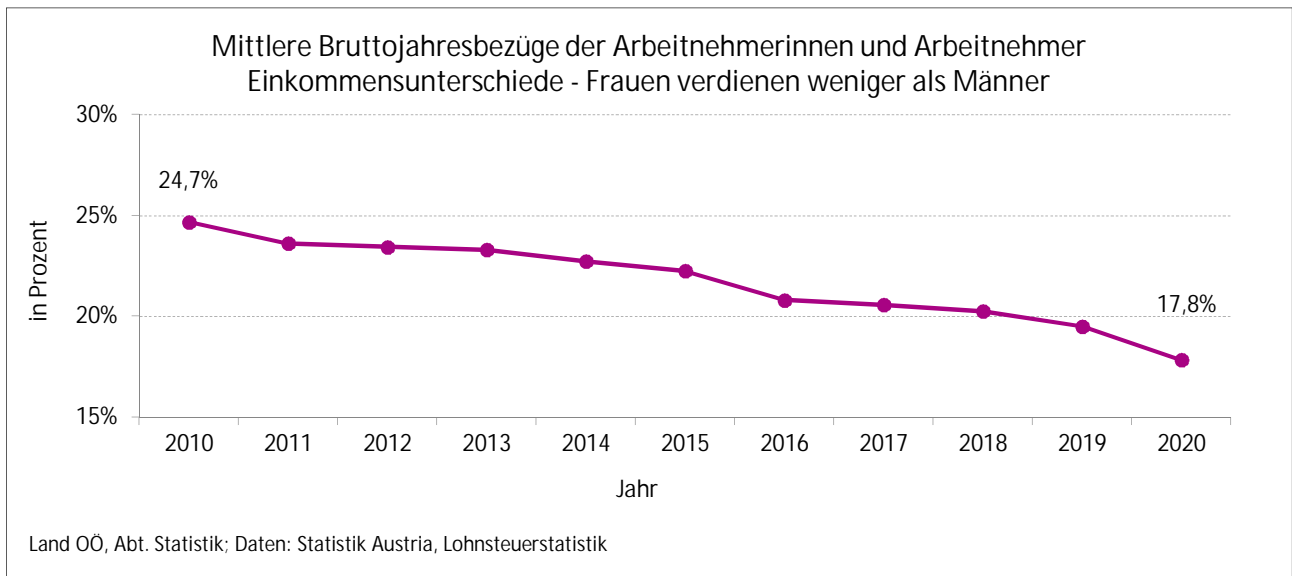
Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

Das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen in Oberösterreich lag 2020 um 17,8 Prozent unter dem Einkommen der Männer. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist dieser Einkommensunterschied um 6,9 Prozentpunkte gesunken.

Bei dieser Berechnung des Gender Pay Gap ist zu beachten, dass nur die ganzjährig in Vollzeit beschäftigten ArbeitnehmerInnen verglichen werden. Das sind in Oberösterreich rund 70 Prozent der männlichen aber nur 33 Prozent der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen. Im ersten Pandemiejahr 2020 ist diese Anzahl bei den Männern in Oberösterreich um 0,5 Prozent, bei den Frauen hingegen um 1,5 Prozent gesunken.

Bei den ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männern kam es durch Wegfall von Überstunden und Kurzarbeit zu einem geringeren Anstieg bzw. in Oberösterreich zu einer Reduktion um 0,08 Prozent des Medianeinkommens. Geringverdienerinnen wie z.B. im Gastgewerbe waren eher von Arbeitslosigkeit betroffen, dadurch stieg bei den verbleibenden ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen der Anteil der Besserverdienerinnen und ihr Medianeinkommen (in OÖ um 1,98 %).

Die pandemiebedingte strukturelle Veränderung verursachte 2020 somit eine Reduktion des Gender Pay Gap der ganzjährig vollzeitbeschäftigten ArbeitnehmerInnen gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte.



1.2 Erwerbsstatus der öö. Wohnbevölkerung

1.2.1 Öö. Wohnbevölkerung nach dem Erwerbsstatus 2011 und 2019

Erwerbsstatus	2011				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbspersonen	339.271	395.779	735.050	47,2%	57,0%
Erwerbstätige ¹⁾	325.061	381.500	706.561	45,2%	54,9%
Arbeitslose	14.210	14.279	28.489	2,0%	2,1%
Nicht-Erwerbspersonen	379.534	299.178	678.712	52,8%	43,0%
Kinder unter 15 Jahren	105.643	110.521	216.164	14,7%	15,9%
Schüler/innen, Studierende ab 15 Jahren	30.283	24.116	54.399	4,2%	3,5%
Personen mit Pensionsbezug	168.180	140.971	309.151	23,4%	20,3%
sonstige Nicht-Erwerbspersonen (inkl. im Haushalt Tätige)	75.428	23.570	98.998	10,5%	3,4%
Gesamt	718.805	694.957	1.413.762	100,0%	100,0%

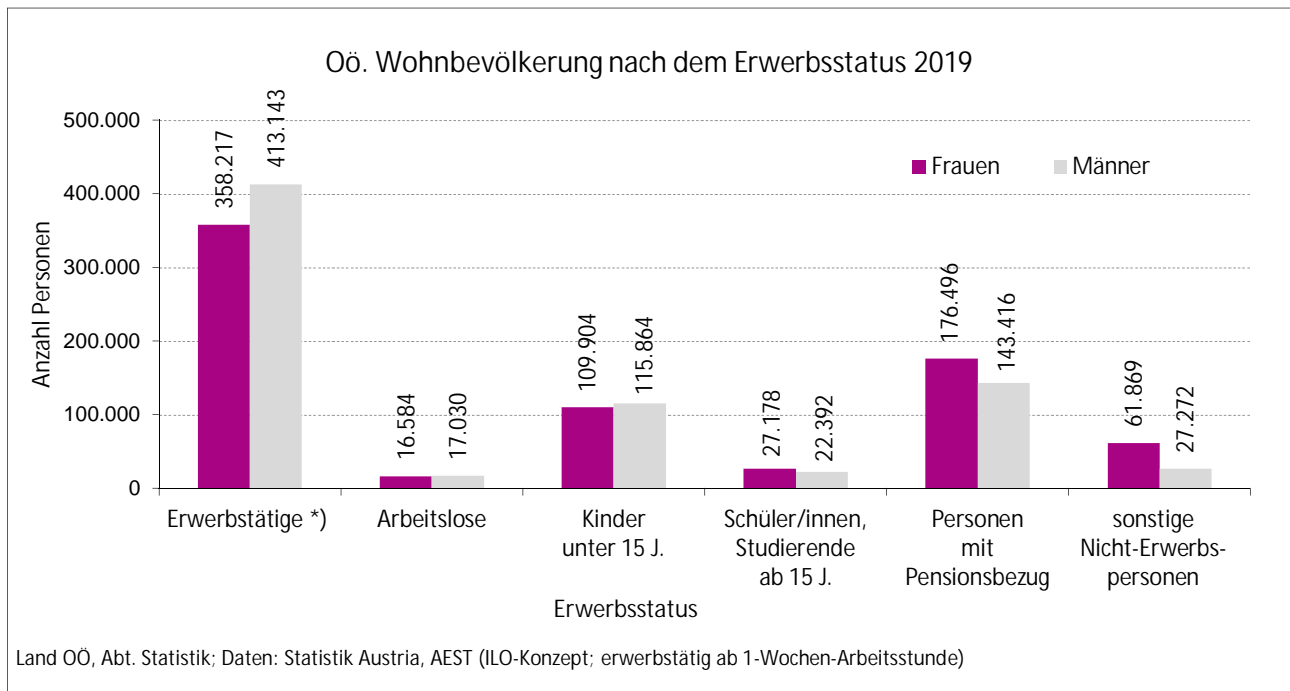
Erwerbsstatus	2019				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbspersonen	374.801	430.173	804.974	50,0%	58,2%
Erwerbstätige ¹⁾	358.217	413.143	771.360	47,8%	55,9%
Arbeitslose	16.584	17.030	33.614	2,2%	2,3%
Nicht-Erwerbspersonen	375.447	308.944	684.391	50,0%	41,8%
Kinder unter 15 Jahren	109.904	115.864	225.768	14,6%	15,7%
Schüler/innen, Studierende ab 15 Jahren	27.178	22.392	49.570	3,6%	3,0%
Personen mit Pensionsbezug	176.496	143.416	319.912	23,5%	19,4%
sonstige Nicht-Erwerbspersonen (inkl. im Haushalt Tätige)	61.869	27.272	89.141	8,2%	3,7%
Gesamt	750.248	739.117	1.489.365	100,0%	100,0%

¹⁾ erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10., Rundungsdifferenzen möglich

Am Stichtag der Abgestimmten Erwerbsstatistik, dem 31.10.2019, zählten etwas mehr als die Hälfte der öö. Wohnbevölkerung zu den Erwerbspersonen (804.974 oder 54,0 %), sie waren entweder erwerbstätig oder arbeitslos. 47,7 Prozent der weiblichen und 55,9 Prozent der männlichen Wohnbevölkerung gingen einer Erwerbstätigkeit nach. Die verbleibende Hälfte der Wohnbevölkerung waren Nicht-Erwerbspersonen (684.391 Personen oder 46,0 %).

Die größte Gruppe der Nicht-Erwerbspersonen stellten Personen mit Pensionsbezug dar (319.912 Personen); wobei der Anteil bei den Frauen mit 23,5 Prozent etwas höher ausfiel, als der bei den Männern (19,4 %). Dies ist vor allem auf das frühere Pensionsantrittsalter und die höhere Lebenserwartung der weiblichen Bevölkerung zurückzuführen.



1.2.2 Erwerbsstatus der oö. Frauen¹⁾ mit Kindern unter 15 Jahren in der Familie 2011 und 2019

Erwerbsstatus	2011		2019		Veränderung 2011/19	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Erwerbspersonen	105.756	81,1%	114.997	85,6%	9.241	8,7%
Erwerbstätige ²⁾	100.893	77,4%	109.330	81,4%	8.437	8,4%
Selbständige	10.248	7,9%	10.868	8,1%	620	6,0%
Unselbständige in Vollzeit	18.892	14,5%	15.580	11,6%	-3.312	-17,5%
Unselbständige in Teilzeit	59.416	45,6%	69.533	51,7%	10.117	17,0%
Temporär abwesend (z.B. Mutterschutz, Elternkarenz)	12.337	9,5%	13.349	9,9%	1.012	8,2%
Arbeitslose	4.863	3,7%	5.667	4,2%	804	16,5%
Nicht-Erwerbspersonen	24.656	18,9%	19.373	14,4%	-5.283	-21,4%
Personen mit Pensionsbezug	1.499	1,1%	594	0,4%	-905	-60,4%
Schülerinnen, Studierende 15 Jahre und älter	705	0,5%	538	0,4%	-167	-23,7%
Sonstige Nicht-Erwerbspersonen	22.452	17,2%	18.241	13,6%	-4.211	-18,8%
Gesamt	130.412	100,0%	134.370	100,0%	3.958	3,0%

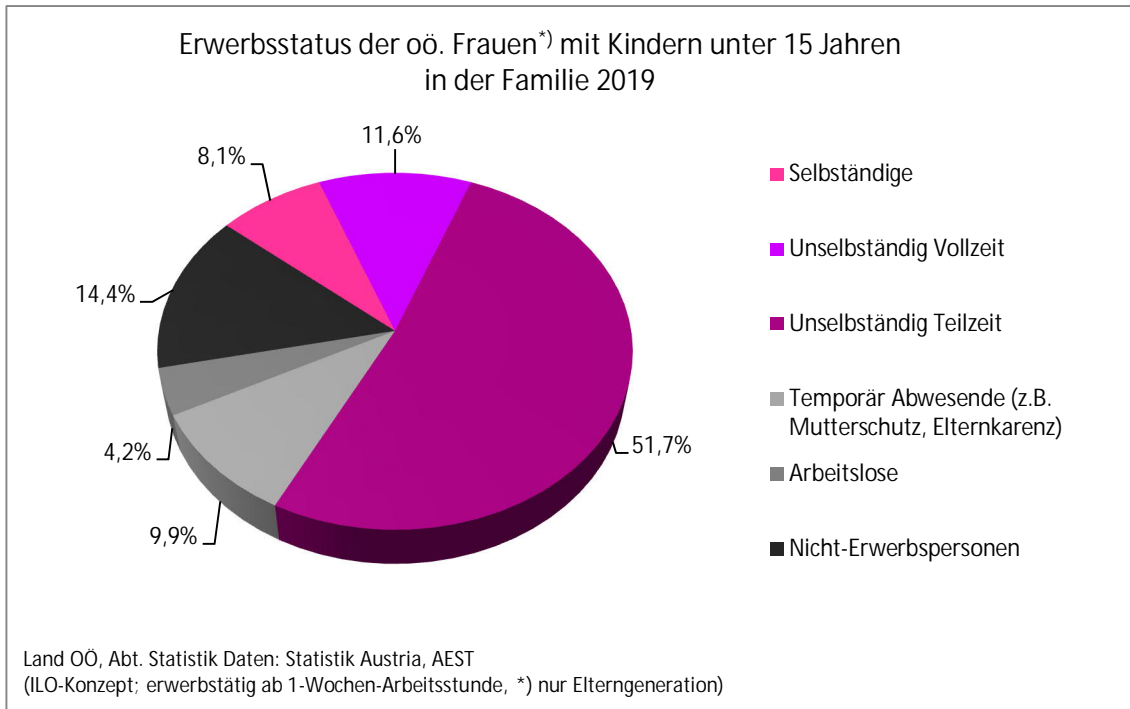
¹⁾ Elterngeneration

²⁾ erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10., Rundungsdifferenzen möglich

Im Jahr 2019 lebten in Oberösterreich 134.370 Frauen, die Kinder unter 15 Jahren zu versorgen hatten. 85,6 Prozent der Mütter waren Erwerbspersonen, das heißt, sie waren erwerbstätig (81,4 %) oder arbeitslos (4,2 %). Die restlichen 14,4 Prozent waren Nicht-Erwerbspersonen.

Vorwiegend gingen Frauen einer unselbständigen Teilzeitbeschäftigung nach (51,7 %), 11,6 Prozent waren unselbständig in Vollzeit beschäftigt und weitere 8,1 Prozent der Mütter arbeiteten als Selbständige.



1.2.3 Oö. Erwerbstätige nach Beschäftigungsausmaß Voll- und Teilzeit¹⁾ 2020

Beschäftigungsausmaß	absolut in 1.000			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Vollzeitbeschäftigung	163,5	365,1	528,7	46,9%	91,0%	70,5%
Teilzeitbeschäftigung	185,3	36,0	221,3	53,1%	9,0%	29,5%
Gesamt	348,8	401,2	750,0	100,0%	100,0%	100,0%

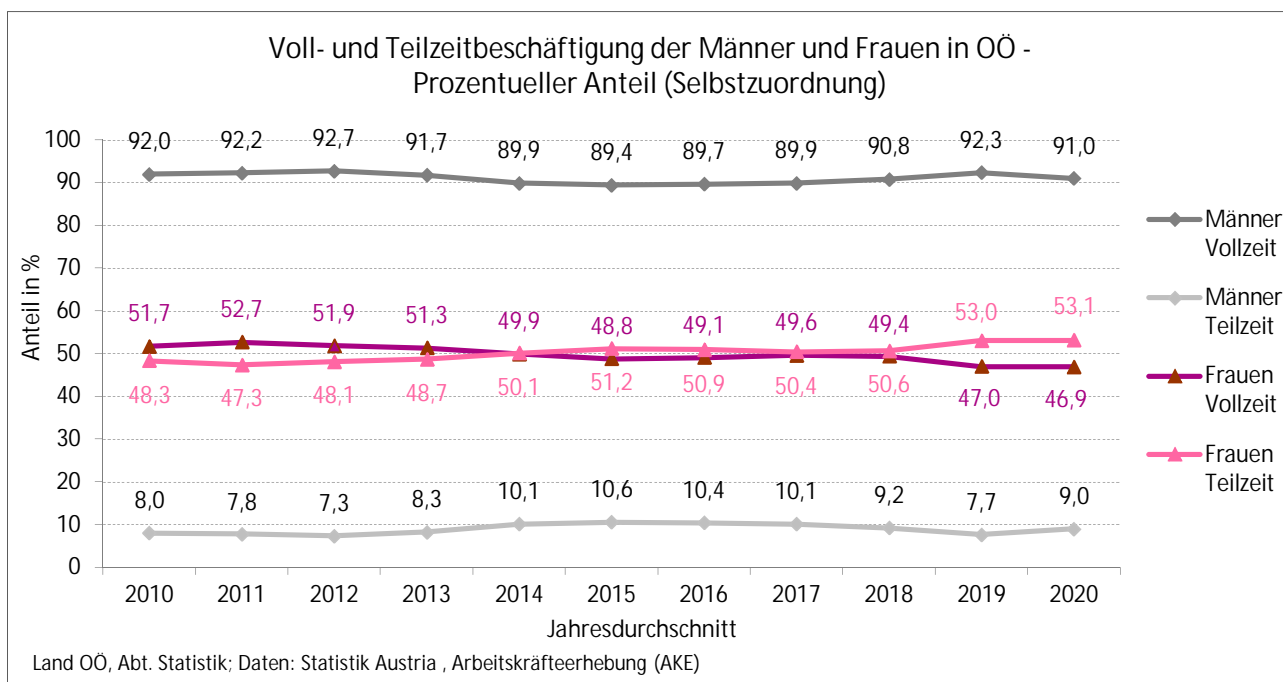
¹⁾ ILO-Konzept; erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde; Selbstzuordnung; Rundungsdifferenzen möglich

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt

Als Teilzeitbeschäftigte werden lt. ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde) in der amtlichen Statistik jene Erwerbstätigen bezeichnet, die bei der direkten Frage nach dem Beschäftigungsausmaß eine Teilzeiterwerbstätigkeit angaben.

Von den insgesamt 750.000 Erwerbstätigen waren 70,5 Prozent vollbeschäftigt und 29,5 Prozent teilzeitbeschäftigt. Bei Betrachtung der teilzeitbeschäftigten Personen (221.300) lag der Frauenanteil bei 83,7 Prozent, der der Männer hingegen nur bei 16,3 Prozent.

Insgesamt arbeiteten von den 348.800 erwerbstätigen Frauen 46,9 Prozent in Voll- und 53,1 Prozent in Teilzeit.



Die Entwicklung des Beschäftigungsausmaßes in den letzten 10 Jahren zeigt markante Unterschiede zwischen Frauen und Männern. So ging nur rund die Hälfte der Frauen einer Vollzeitbeschäftigung nach, wohingegen rund 90 Prozent der Männer im Arbeitsprozess in Vollzeit beschäftigt waren.

Der Trend „Teilzeit zu arbeiten“ setzt sich fort. Seit dem Jahr 2010 ist der Anteil bei den Frauen um (+4,8 Prozentpunkte) gestiegen, bei den Männern hingegen nahm der Anteil zwischen den Jahren 2016 und 2019 ab, 2020 erhöhte sich der Anteil wieder auf 9 Prozent.

1.3 Entwicklung der Arbeitslosigkeit der über 50-Jährigen in OÖ

1.3.1 Entwicklung der Arbeitslosigkeit¹⁾ der über 50-Jährigen in OÖ seit 2000

im Jahr	Arbeitslose 50 Jahre und älter						
	absolut			in Prozent		Anteil an AL gesamt in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen	Männer
2000	1.530	2.174	3.705	41,3%	58,7%	14,4%	18,5%
2005	1.517	2.537	4.054	37,4%	62,6%	12,2%	16,3%
2006	1.470	2.444	3.915	37,5%	62,4%	12,7%	17,3%
2007	1.423	2.184	3.606	39,5%	60,6%	13,5%	18,5%
2008	1.460	2.260	3.720	39,2%	60,8%	14,4%	19,7%
2009	1.829	3.457	5.286	34,6%	65,4%	14,4%	19,0%
2010	1.917	3.627	5.544	34,6%	65,4%	15,5%	21,1%
2011	1.929	3.409	5.339	36,1%	63,9%	16,2%	22,6%
2012	2.149	3.763	5.912	36,3%	63,7%	17,0%	23,0%
2013	2.623	4.651	7.274	36,1%	63,9%	18,4%	24,5%
2014	3.298	5.687	8.985	36,7%	63,3%	20,6%	26,5%
2015	3.762	6.632	10.395	36,2%	63,8%	21,6%	27,9%
2016	4.169	7.166	11.334	36,8%	63,2%	23,1%	30,2%
2017	4.479	7.422	11.901	37,6%	62,4%	25,9%	33,1%
2018	4.312	6.663	10.975	39,3%	60,7%	27,2%	34,5%
2019	4.459	6.586	11.046	40,4%	59,6%	28,9%	35,4%
2020	5.913	8.374	14.287	41,4%	58,6%	27,9%	33,0%
2021	5.018	7.190	12.207	41,1%	58,9%	30,4%	37,0%

¹⁾ Bestand arbeitsloser Personen zum Stichtag - Jahresdurchschnittsbestand arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände (Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Arbeitsmarktservice Österreich

Im Jahr 2021, geprägt durch die Maßnahmen (mehrere Lockdowns) zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie, waren 35.960 Arbeitslose gesamt gemeldet. Davon entfielen 12.207 Arbeitslose auf 50-Jährige und Ältere. Gemessen an den Arbeitslosen gesamt, lag der Anteil der über 50-Jährigen bei den Frauen bei 30,4 Prozent und war somit geringer als der Anteil der Männer (37,0 %).

1.3.2 Entwicklung der Arbeitslosigkeit¹⁾ in Oberösterreich seit 1991

im Jahr	Arbeitslose				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
1991	12.541	13.366	25.907	48,4%	51,6%
2000	10.674	11.738	22.385	47,7%	52,4%
2001	10.630	12.245	22.875	46,5%	53,5%
2002	11.776	14.807	26.583	44,3%	55,7%
2003	11.281	14.537	25.818	43,7%	56,3%
2004	11.649	14.532	26.181	44,5%	55,5%
2005	12.429	15.595	28.024	44,4%	55,6%
2006	11.592	14.110	25.702	45,1%	54,9%
2007	10.530	11.789	22.319	47,2%	52,8%
2008	10.151	11.502	21.653	46,9%	53,1%
2009	12.679	18.209	30.888	41,0%	59,0%
2010	12.367	17.224	29.591	41,8%	58,2%
2011	11.924	15.056	26.980	44,2%	55,8%
2012	12.635	16.360	28.995	43,6%	56,4%
2013	14.264	19.006	33.270	42,9%	57,1%
2014	16.037	21.446	37.483	42,8%	57,2%
2015	17.454	23.738	41.192	42,4%	57,6%
2016	18.017	23.699	41.716	43,2%	56,8%
2017	17.272	22.402	39.673	43,5%	56,5%
2018	15.856	19.302	35.157	45,1%	54,9%
2019	15.421	18.631	34.052	45,3%	54,7%
2020	21.196	25.363	46.559	45,5%	54,5%
2021	16.507	19.452	35.960	45,9%	54,1%

¹⁾ Bestand arbeitsloser Personen zum Stichtag - Jahresdurchschnittsbestand arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände (Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Arbeitsmarktservice Österreich

Im Zuge einer Beschäftigungsexpansion in den Jahren 2006 bis 2008 sank die Zahl der Arbeitslosen. Die darauffolgende Wirtschaftskrise hat diese erfreuliche Entwicklung in kürzester Zeit vernichtet. 2009 waren 30.888 Personen ohne Arbeit (+42,6 % gegenüber 2008). In den Folgejahren war die Zahl der Arbeitslosen leicht rückläufig, im Jahr 2016 wurde aber ein Höchststand von 41.716 Arbeitslosen erreicht.

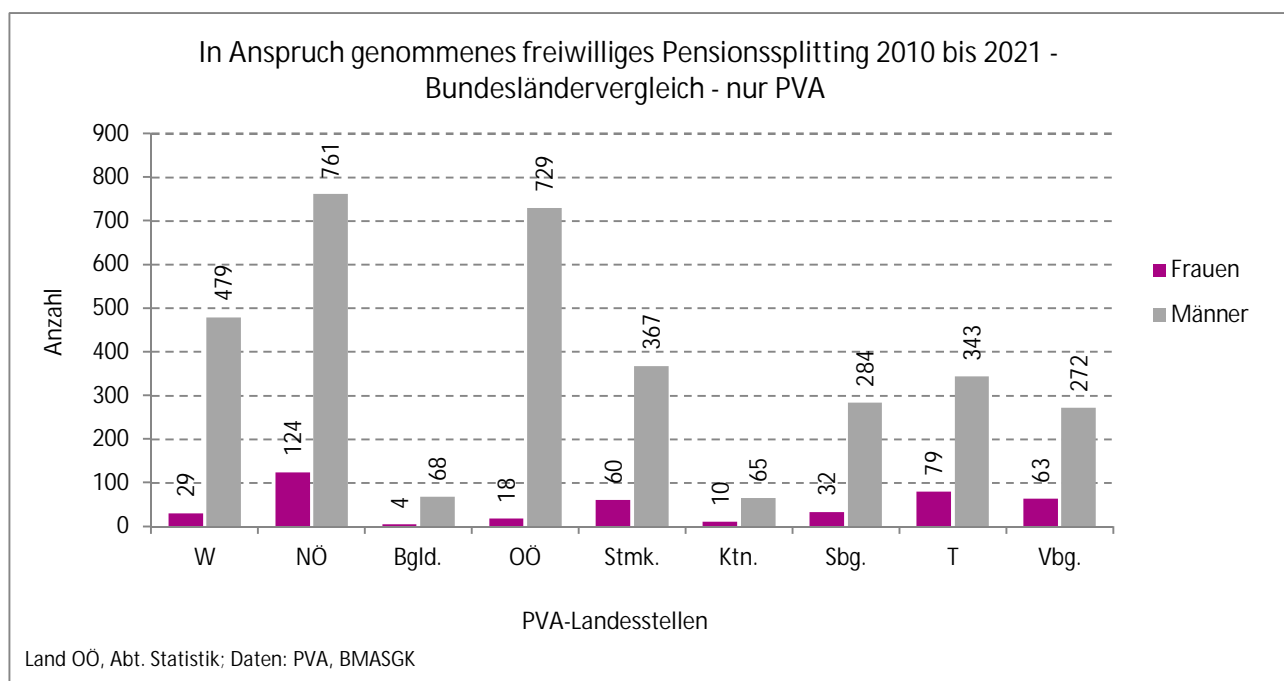
2020 wurde die Arbeitsmarktsituation durch mehrere Lockdowns zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie stark belastet. 2021 konnte durch Maßnahmen - wie Kurzarbeit - gegengesteuert werden.

1.4 Pensionssplitting

1.4.1 In Anspruch genommenes freiwilliges Pensionssplitting 2010 bis 2021 (PVA-Landesstellen)

PVA-Landesstellen	Anzahl		
	Frauen	Männer	Gesamt
Wien	29	479	508
Niederösterreich	124	761	885
Burgenland	4	68	72
Oberösterreich	18	729	747
Steiermark	60	367	427
Kärnten	10	65	75
Salzburg	32	284	316
Tirol	79	343	422
Vorarlberg	63	272	335
Gesamt	419	3.368	3.787

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: PVA, BMASGK



Unter Pensionssplitting ist die Übertragung von Teilgutschriften bei Kindererziehung zu verstehen. Der Elternteil, der sich nicht überwiegend der Kindererziehung widmet und erwerbstätig ist, kann für die ersten sieben Jahre nach Geburt des Kindes bis zu 50 % seiner Teilgutschrift auf das Pensionskonto des Elternteiles, der sich der Kindererziehung widmet und somit Kindererziehungszeiten erwirbt, übertragen lassen. Übertragungen für maximal 14 Kalenderjahre sind möglich.

Hintergrund für die Einführung des freiwilligen Pensionssplittings war, den durch die Kindererziehungszeit entstehenden finanziellen Verlust zumindest teilweise zu reduzieren.

In den Jahren 2010 bis 2021 nahmen in Oberösterreich insgesamt 747 Personen das freiwillige Pensionssplitting in Anspruch - der zweithöchste Wert aller PVA-Landesstellen.

Bis 2019 hatten 329 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, ab dem Jahr 2020 hat sich die Zahl mehr als verdoppelt (+418 Personen, +127 %)

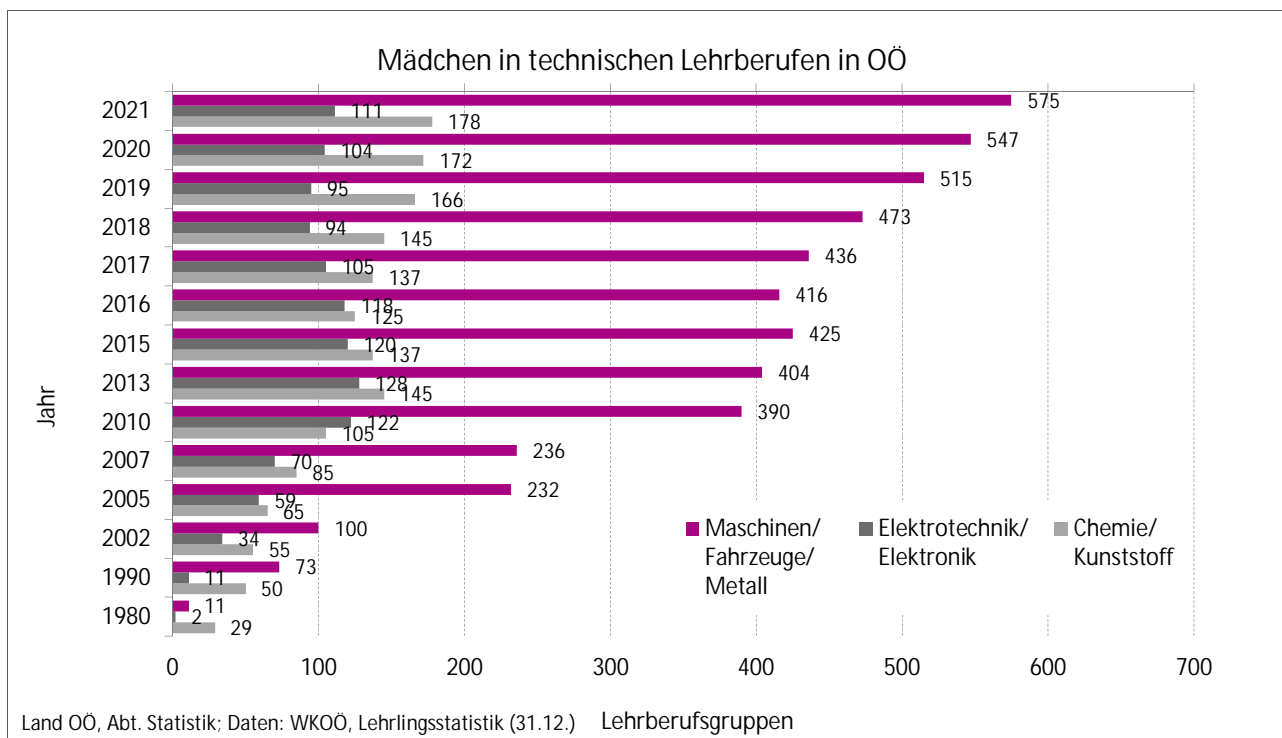
1.5 Mädchen in technischen Berufen

1.5.1 Mädchen in technischen Lehrberufsgruppen im Vergleich in OÖ seit 1980

Jahre	Chemie/ Kunststoff	Elektrotechnik/ Elektronik	Maschinen/ Fahrzeuge/ Metall
1980	29	2	11
1990	50	11	73
2002	55	34	100
2005	65	59	232
2007	85	70	236
2010	105	122	390
2013	145	128	404
2014	152	131	421
2015	137	120	425
2016	125	118	416
2017	137	105	436
2018	145	94	473
2019	166	95	515
2020	172	104	547
2021	178	111	575

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik (Stichtag 31.12.)

Im Beobachtungszeitraum 1980 bis 2021 ist ein merklicher Anstieg bei Mädchen in technischen Lehrberufen festzustellen. Am attraktivsten war der Bereich Maschinen/Fahrzeuge/Metall, hier verzeichnete man die größte Zunahme im Vergleichszeitraum (11 auf 575 Lehrlinge). Auch bei Chemie/Kunststoff (29 auf 178) gab es eine äußerst positive Entwicklung. Im Jahr 2021 konnte man im Bereich Elektrotechnik/Elektronik wieder einen leichten Anstieg feststellen.



Anteil weiblicher Lehrlinge in technischen Lehrberufsgruppen in OÖ 2021

Lehrberufsgruppen	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Chemie/Kunststoff	178	430	608	29,3%	70,7%	100,0%
Elektrotechnik/Elektronik	111	1.892	2.003	5,5%	94,5%	100,0%
Maschinen/Fahrzeuge/Metall	575	5.547	6.122	9,4%	90,6%	100,0%
Gesamt	864	7.869	8.733	9,9%	90,1%	100,0%

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik (Stichtag 31.12.)

Im Jahr 2021 zählte man bei den technischen Lehrberufsgruppen 8.733 Lehrlinge, 864 davon waren weibliche Lehrlinge (9,9 %). Die Lehrberufsgruppe "Maschinen/Fahrzeuge/Metall" war bei den Frauen wiederum die meistgewählte.

1.5.2 Lehrlinge nach Sparten/Wirtschaftszweigen in OÖ 2021

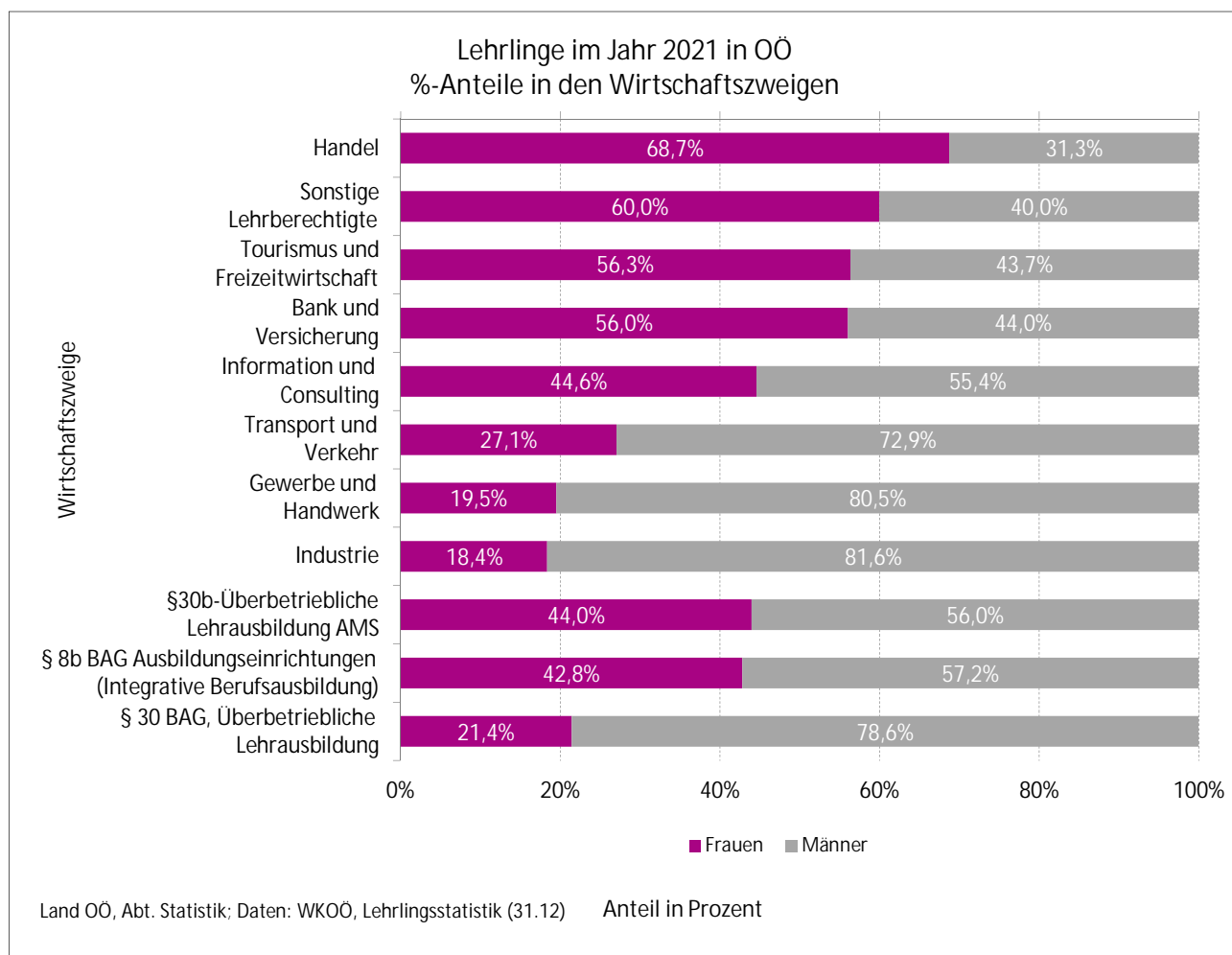
Sparten	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	an Gesamt
Handel	1.939	882	2.821	68,7%	31,3%	12,6%
Sonstige Lehrberechtigte	1.139	760	1.899	60,0%	40,0%	8,5%
Tourismus und Freizeitwirtschaft	534	414	948	56,3%	43,7%	4,2%
Bank und Versicherung	135	106	241	56,0%	44,0%	1,1%
Information und Consulting	232	288	520	44,6%	55,4%	2,3%
Transport und Verkehr	153	412	565	27,1%	72,9%	2,5%
Gewerbe und Handwerk	1.914	7.889	9.803	19,5%	80,5%	43,6%
Industrie	931	4.134	5.065	18,4%	81,6%	22,5%
§30b-Überbetriebliche Lehrausbildung AMS	95	121	216	44,0%	56,0%	1,0%
§ 8b BAG Ausbildungseinrichtungen (Integrative Berufsausbildung)	163	218	381	42,8%	57,2%	1,7%
§ 30 BAG, Überbetriebl. Lehrausbildung	3	11	14	21,4%	78,6%	0,1%
Gesamt	7.238	15.235	22.473	32,2%	67,8%	100,0%

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik (Stichtag 31.12.)

Im Jahr 2021 gab es 7.238 weibliche und 15.235 männliche Lehrlinge, die in 5.146 Ausbildungsbetrieben ausgebildet wurden.

Die Hitliste der Lehrberufe führte wie auch in den letzten Jahren wieder der Wirtschaftszweig "Gewerbe und Handwerk" an. 9.803 Personen bzw. 43,6 Prozent entschieden sich für diese Sparte. Ausgehend vom Geschlecht gab es jedoch große Unterschiede. Stand dieser Lehrzweig bei männlichen Lehrlingen an der zweiten Stelle (80,5 %), nahm 2021 die Sparte Industrie (81,6 %) wieder die Führungsposition ein.

Am beliebtesten blieb weiterhin bei den weiblichen Lehrlingen die Sparte Handel mit 68,7 Prozent.



1.5.3 Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2021

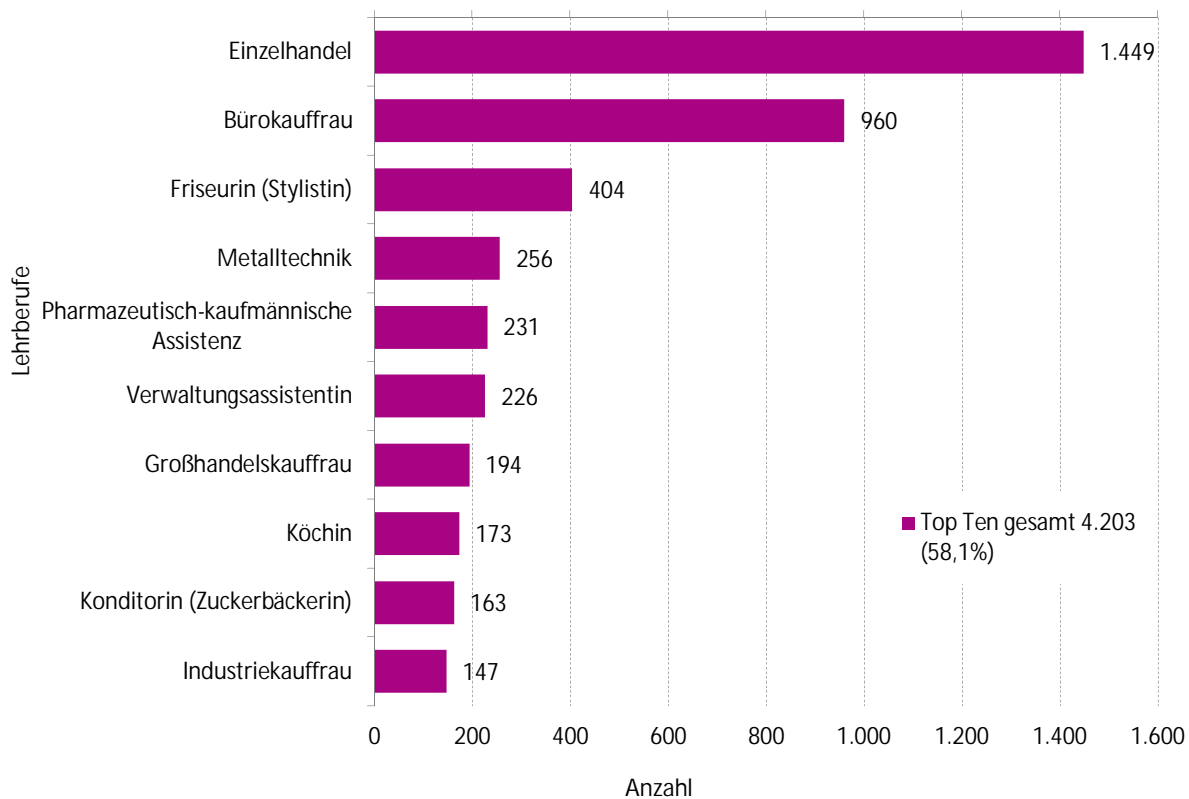
Lehrberufe	Anzahl absolut	in Prozent
Einzelhandel	1.449	20,0%
Bürokauffrau	960	13,3%
Friseurin (Stylistin)	404	5,6%
Metalltechnik	256	3,5%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	231	3,2%
Verwaltungsassistentin	226	3,1%
Großhandelskauffrau	194	2,7%
Köchin	173	2,4%
Konditorin (Zuckerbäckerin)	163	2,3%
Industriekauffrau	147	2,0%
Summe Top Ten	4.203	58,1%
196 sonstige Lehrberufe	3.035	41,9%
weibliche Lehrlinge insgesamt	7.238	100,0%

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik (Stichtag 31.12.)

Auf lediglich drei Ausbildungsberufe (Einzelhandel, 20,0 %; Bürokauffrau, 13,3 %; Friseurin (Stylistin), 5,6 %) konzentrierten sich im Jahr 2021, wie auch in den Jahren zuvor, knapp 39 Prozent der weiblichen Lehrlinge.

Ebenfalls unter den Top Ten war wieder der Modullehrberuf Metalltechnik. Im Jahr 2021 gab es 256 Mädchen in diesem Lehrberuf (Anteil 3,5 %).

Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2021 in OÖ



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: WKÖÖ, Lehrlingsstatistik (31.12.)

1.6 Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen

1.6.1 Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2010/11 und 2020/21

Personal nach Verwendung	2010/11					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Fachpersonal	4.382	57	4.439	98,7%	1,3%	100,0%
Assistenten/Assistentinnen ¹⁾	2.848	19	2.867	99,3%	0,7%	100,0%
Gesamt	7.230	76	7.306	99,0%	1,0%	100,0%

Personal nach Verwendung	2020/21					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Fachpersonal	5.879	156	6.035	97,4%	2,6%	100,0%
Assistenten/Assistentinnen ¹⁾	4.370	121	4.491	97,3%	2,7%	100,0%
Gesamt	10.249	277	10.526	97,4%	2,6%	100,0%

¹⁾ Assistent/in, Helfer/in = Assistent/in, Helfer/in + Helfer/in u. Reinigung*0,5 (bis Berichtsjahr 2016/17)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2020/21 waren insgesamt 10.526 Beschäftigte (Fachpersonal und Assistent/in, Helfer/in) zur Betreuung der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen tätig. Im Vergleichszeitrahmen von zehn Jahren (Betreuungsjahr 2010/11 zu Betreuungsjahr 2020/21) ergibt das ein Plus an Personal von insgesamt 3.220 und eine Steigerung von 44 Prozent.

Der Frauenanteil ist in den letzten 10 Jahren um 1,6 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2010/11: 99,0 %; 2020/21: 97,4 %).

1.7 Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen

1.7.1 Lehrerinnen (inkl. Karenzierte) und Lehrer an oö. Schulen im Schuljahr 2020/21

Schultypen	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Allgemein bildende Pflichtschulen	11.943	2.024	13.967	85,5%	14,5%
<i>Volksschulen</i>	6.417	384	6.800	94,4%	5,6%
<i>NMS/Hauptschulen¹⁾</i>	4.803	1.397	6.199	77,5%	22,5%
<i>Sonderschulen</i>	462	73	535	86,3%	13,7%
<i>Polytechnische Schulen</i>	262	170	432	60,6%	39,4%
AHS insgesamt ¹⁾	2.058	1.033	3.091	66,6%	33,4%
Sonst. allgemeinbild. (Statut)Schulen	107	34	141	75,9%	24,1%
Berufsschulen ²⁾	337	636	973	34,6%	65,4%
Berufsbild. mittl. und höhere Schulen gesamt ³⁾	2.127	2.004	4.131	51,5%	48,5%
Sonst. Berufsbildende (Statut)Schulen	110	43	153	71,9%	28,1%
Lehrpersonal gesamt⁴⁾	16.682	5.774	22.456	74,3%	25,7%

¹⁾ Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird - je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird - bei Hauptschulen bzw. AHS ausgewiesen

²⁾ Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen

³⁾ Inklusive land- und forstwirtschaftliche Schulen und Pädagogische Schulen

⁴⁾ Rundungsdifferenzen möglich (Aliquotierung Lehrpersonen bei Schultypenzuordnung)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

Die Personalressourcen im Unterrichtswesen sind von der Entwicklung der Kinderzahl abhängig. Im Schuljahr 2020/21 gab es insgesamt 22.456 Lehrende an oö. Schulen. Nach Geschlecht analysiert, sind 74,3 Prozent Frauen und 25,7 Prozent Männer im Unterrichtswesen tätig. Der Anteil der Frauen weist vorwiegend im Pflichtschulbereich die höchsten Werte auf; Volksschulen (94,4 %), Sonderschulen (86,3 %). Niedrig hingegen war der Anteil der Lehrerinnen in Berufsschulen (34,6 %; Männer: 65,4 %).

1.8 Männeranteil Personal Gesundheitsberufe

1.8.1 Pflegepersonal im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (inkl. kardiotechn. Dienst) in Krankenanstalten in OÖ seit 2010

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2010	8.053	1.252	9.305	86,5%	13,5%	100,0%
2014	8.596	1.414	10.010	85,9%	14,1%	100,0%
2015	8.636	1.425	10.061	85,8%	14,2%	100,0%
2016	8.708	1.441	10.149	85,8%	14,2%	100,0%
2017	8.818	1.468	10.286	85,7%	14,3%	100,0%
2018	8.571	1.491	10.062	85,2%	14,8%	100,0%
2019	9.124	1.548	10.673	85,5%	14,5%	100,0%
2020	9.503	1.561	11.064	85,9%	14,1%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, BMASGK (Stichtag 31.12.)

Ende 2020 waren 11.064 Personen als Pflegepersonal im Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege in oberösterreichischen Krankenanstalten beschäftigt, um 18,9 Prozent mehr als 2010. Der Großteil des Pflegepersonals (9.503 oder 85,9 %) waren Frauen.

Der Frauenanteil ist in dieser Fachrichtung in den letzten 10 Jahren um 0,6 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2010: 86,5 %; 2020: 85,9 %).

1.9 Männeranteil Pflegepersonal in öö. Alten- und Pflegeheimen

1.9.1 Personal Pflege (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in OÖ seit 2014

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014	6.567	825	7.392	88,8%	11,2%	100,0%
2015	6.636	814	7.450	89,1%	10,9%	100,0%
2016	6.640	843	7.483	88,7%	11,3%	100,0%
2017	6.716	876	7.592	88,5%	11,5%	100,0%
2018	7.019	910	7.929	88,5%	11,5%	100,0%
2019	6.996	930	7.926	88,3%	11,7%	100,0%
2020	7.051	934	7.985	88,3%	11,7%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Abt. Soziales (Stichtag 31.12.)

Im Jahr 2020 waren 7.985 Personen (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in Oberösterreich beschäftigt. Der Großteil (88,3 %) des Pflegepersonals waren Frauen.

1.9.2 Personal in Fach-Sozialbetreuung Altenarbeit in OÖ seit 2014

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014	948	43	991	95,7%	4,3%	100,0%
2015	962	55	1.017	94,6%	5,4%	100,0%
2016	977	56	1.033	94,6%	5,4%	100,0%
2017	970	59	1.029	94,3%	5,7%	100,0%
2018	950	69	1.019	93,2%	6,8%	100,0%
2019	957	71	1.028	93,1%	6,9%	100,0%
2020	921	78	999	92,2%	7,8%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Abt. Soziales (Stichtag 31.12.)

In der mobilen Altenpflege war der Frauenanteil noch höher. Rund 92 Prozent der Fach-SozialbetreuerInnen mit dem Ausbildungsschwerpunkt "Altenarbeit" waren oberösterreichweit Frauen.

Im Vergleich zum Jahr 2014 ist der Frauenanteil um 3,5 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2014: 95,7 %; 2020: 92,2 %).

1.10 Einkommensunterschiede Pensionistinnen und Pensionisten

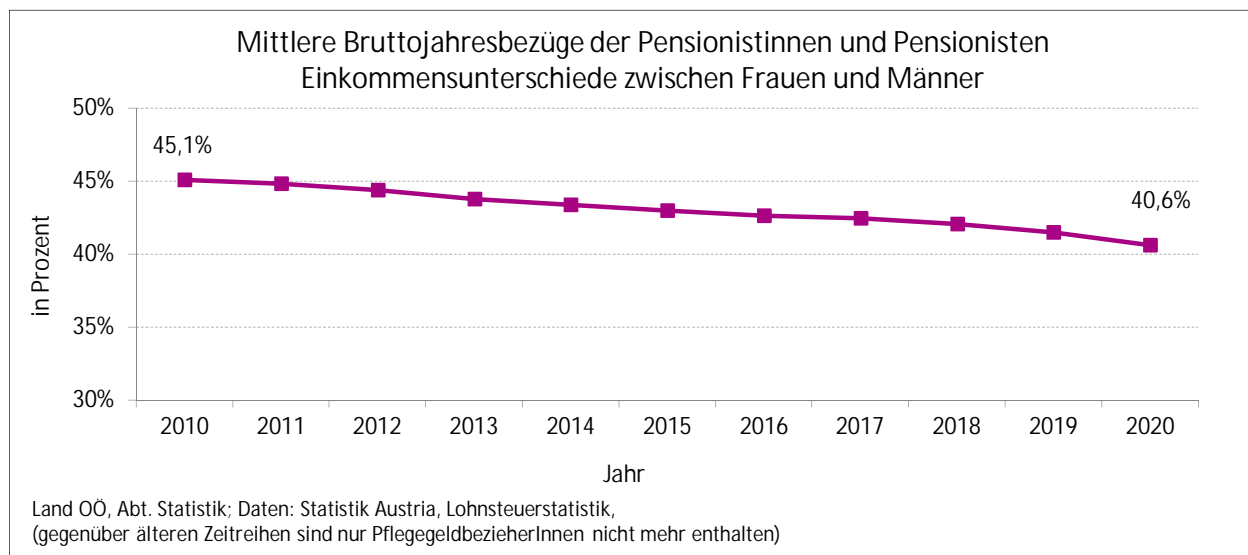
1.10.1 Median der Jahresbruttobezüge¹⁾ der Pensionistinnen und Pensionisten mit ganzjährigen Bezügen in OÖ seit 2010

Jahre	Frauen	Männer	Einkommens- unterschied Frauen/Männer
2010	€ 12.772	€ 23.255	-45,1%
2011	€ 13.106	€ 23.751	-44,8%
2012	€ 13.641	€ 24.523	-44,4%
2013	€ 14.141	€ 25.148	-43,8%
2014	€ 14.654	€ 25.864	-43,3%
2015	€ 15.080	€ 26.434	-43,0%
2016	€ 15.433	€ 26.892	-42,6%
2017	€ 15.770	€ 27.404	-42,5%
2018	€ 16.325	€ 28.167	-42,0%
2019	€ 16.985	€ 29.025	-41,5%
2020	€ 17.834	€ 30.028	-40,6%

¹⁾ Bruttojahresbezüge gemäß §25 Einkommensteuergesetz; ganzjährig: mehr als 334 Tage (d. h. 11 Monate)
Median (50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

Das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der Pensionistinnen in Oberösterreich lag 2020 um 40,6 Prozent unter dem Einkommen der Männer. Der Einkommensunterschied ist im Vergleich zum Jahr 2010 um 4,5 Prozentpunkte gesunken.



2 Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

2.1 Oö. Wohnbevölkerung Altersstruktur Bildung

2.1.1 Altersstruktur der oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2021

Altersgruppen in vollendeten Jahren	2001			2021		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0 bis 14 Jahre	122.163	128.391	250.554	109.986	116.352	226.338
15 bis 29 Jahre	130.052	133.979	264.031	123.802	132.957	256.759
30 bis 44 Jahre	167.128	174.670	341.798	143.033	150.507	293.540
45 bis 59 Jahre	120.469	122.040	242.509	166.708	168.606	335.314
60 bis 74 Jahre	99.878	85.194	185.072	127.233	119.289	246.522
75 bis 89 Jahre	59.842	26.946	86.788	72.591	51.247	123.838
90 Jahre u. älter	4.724	1.321	6.045	9.500	3.797	13.297
Gesamt	704.256	672.541	1.376.797	752.853	742.755	1.495.608

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001 bzw. ZMR-Popreg per 1.1.

Am 1.1.2021 lebten in Oberösterreich 1.495.608 Personen. Etwas mehr als die Hälfte davon (50,3 %) waren weiblichen Geschlechts.

Bis zur Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen waren die männlichen Oberösterreicher in der Überzahl, während die älteren Jahrgänge von den Seniorinnen dominiert wurden. Bei den Hochbetagten betrug das Geschlechterverhältnis fast 3:1 - auf drei Frauen kommt ein Mann.

Veränderung der oö. Altersstruktur nach Geschlecht 2001/21

Altersgruppen in vollendeten Jahren	% -Veränderung 2001/21		
	Frauen	Männer	Gesamt
0 bis 14 Jahre	-10,0%	-9,4%	-9,7%
15 bis 29 Jahre	-4,8%	-0,8%	-2,8%
30 bis 44 Jahre	-14,4%	-13,8%	-14,1%
45 bis 59 Jahre	38,4%	38,2%	38,3%
60 bis 74 Jahre	27,4%	40,0%	33,2%
75 bis 89 Jahre	21,3%	90,2%	42,7%
90 Jahre u. älter	101,1%	187,4%	120,0%
Gesamt	6,9%	10,4%	8,6%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001 bzw. ZMR-Popreg per 1.1.

Die Altersstruktur der oö. Bevölkerung hat sich seit dem Jahr 2001 stark verändert. Die Zahl der Kinder (0 bis 14 J.) ist um rund 10 Prozent, jene der 30- bis 44-Jährigen um 14 Prozent gesunken, während die ältere Bevölkerung stark an Gewicht gewonnen hat. Bei der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 45 bis 59 Jahren zeigen sich Zuwächse, die auf Zuwanderung zurückzuführen sind.

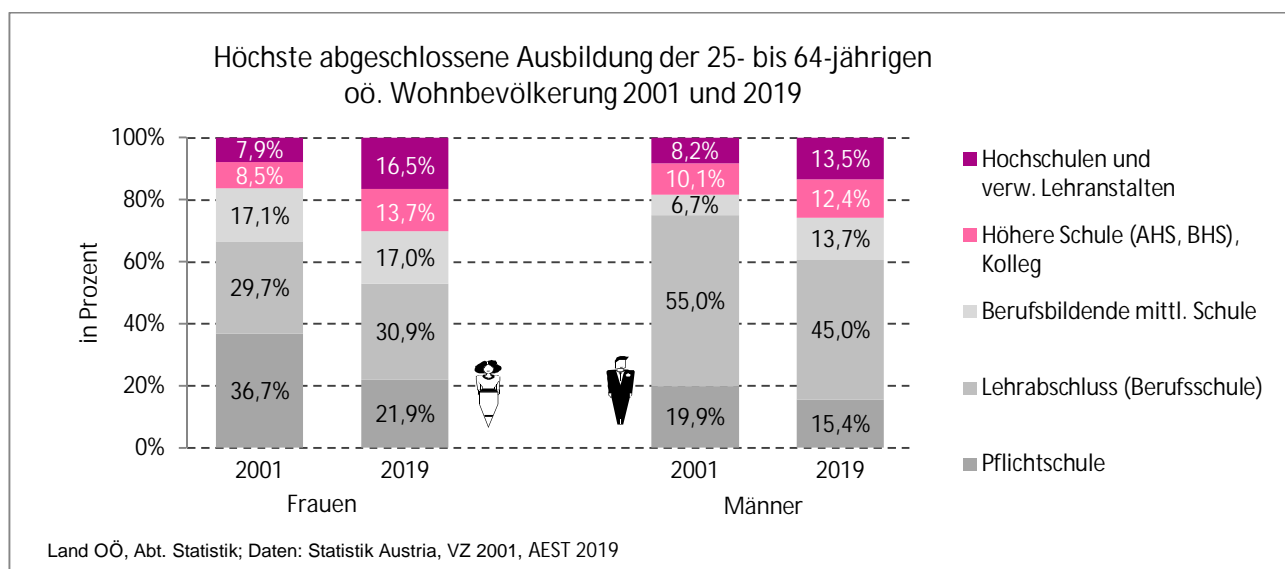
2.1.2 Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25- bis 64-jährigen öö. Wohnbevölkerung 2001 und 2019

Höchste abgeschlossene Bildungsebene	2001				2019			
	absolut		in Prozent		absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Pflichtschule	136.306	75.022	36,7%	19,9%	89.114	64.510	21,9%	15,4%
Lehrabschluss (Berufsschule)	110.227	207.661	29,7%	55,0%	125.458	187.983	30,9%	45,0%
Berufsbildende mittl. Schule	63.562	25.294	17,1%	6,7%	68.960	57.155	17,0%	13,7%
Höhere Schule (AHS, BHS), Kolleg	31.629	38.256	8,5%	10,1%	55.702	51.617	13,7%	12,4%
Hochschulen und verw. Lehreinrichtungen	29.278	31.097	7,9%	8,2%	67.036	56.316	16,5%	13,5%
Gesamt	371.002	377.330	100,0%	100,0%	406.270	417.581	100,0%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Ein Vergleich der Bevölkerung in dieser Altersgruppe hinsichtlich ihres Bildungsstandes der Jahre 2001 und 2019 veranschaulicht das Hineinwachsen in höhere Bildungsebenen sowohl bei Frauen als auch bei Männern.

Bei Personen mit Hochschulabschluss erhöhte sich der Anteil deutlich - bei Frauen um 8,6 Prozentpunkte und bei Männern um 5,2 Prozentpunkte.



2.2 Familientypen Familienstand

2.2.1 Familien nach Familientypen in OÖ 2001 und 2019 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)

Familientypen	2001		2019	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er)	107.019	28,3%	137.197	32,9%
Ehepaare mit Kind(ern)	182.877	48,3%	160.487	38,4%
Alleinerziehende	50.225	13,3%	51.704	12,4%
Lebensgemeinschaften ohne Kind(er)	20.404	5,4%	35.442	8,5%
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern)	17.843	4,7%	32.697	7,8%
Familien gesamt	378.368	100,0%	417.527	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Laut Statistik Austria gab es im Jahr 2019 in unserem Bundesland 417.527 Familien, in rund 41 Prozent der Familien lebte kein Kind.

Veränderung der Familienstruktur in OÖ 2001/19 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)

Familientypen	Veränderung 2001/19	
	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er)	30.178	28,2%
Ehepaare mit Kind(ern)	-22.390	-12,2%
Alleinerziehende	1.479	2,9%
Lebensgemeinschaften ohne Kind(er)	15.038	73,7%
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern)	14.854	83,2%
Familien gesamt	39.159	10,3%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, AEST per 31.10.

Die Zahl der Familien hat sich zwischen 2001 und 2019 um 39.159 bzw. 10,3 Prozent auf 417.527 erhöht. Die traditionelle Familienform eines Ehepaares mit Kind(ern) geht zurück, die der Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) hat sich um 83,2 Prozent und die der Lebensgemeinschaften ohne Kind(er) um 73,7 Prozent erhöht.

2.2.2 Oö. Familien mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren 2001 und 2019

Familientypen	2001		2019	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er) unter 15 J.	178.166	47,1%	208.043	49,8%
Ehepaare mit 1 Kind unter 15 J.	47.432	12,5%	38.148	9,1%
Ehepaare mit 2 Kindern unter 15 J.	47.888	12,7%	38.865	9,3%
Ehepaare mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	16.410	4,3%	12.628	3,0%
Alleinerziehende ohne Kind(er) unter 15 J.	27.237	7,2%	31.976	7,7%
Alleinerziehende mit 1 Kind unter 15 J.	16.297	4,3%	13.505	3,2%
Alleinerziehende mit 2 u. m. Kindern unter 15 J.	6.691	1,8%	6.223	1,5%
Lebensgem. ohne Kind(er) unter 15 J.	23.102	6,1%	41.552	10,0%
Lebensgem. mit 1 Kind unter 15 J.	9.951	2,6%	15.540	3,7%
Lebensgem. mit 2 Kindern unter 15 J.	4.296	1,1%	9.331	2,2%
Lebensgem. mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	898	0,2%	1.716	0,4%
Familien gesamt	378.368	100,0%	417.527	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

116.228 Familien (27,8 %) waren Paare mit Kindern unter 15 Jahren – davon 77 Prozent (89.641) der Paare verheiratet.

In knapp der Hälfte der Paar-Familien (53.688) lebte nur ein Kind; 41 Prozent (48.196) hatten zwei und 12 Prozent (14.344) hatten drei und mehr Kinder. Weitere 19.728 Familien (4,7 %) bestanden aus einem Elternteil mit Kind/ern unter 15 Jahren. In 281.571 Familien (67,4 %) lebte kein Kind bzw. war das jüngste Kind bereits älter als 15 Jahre.

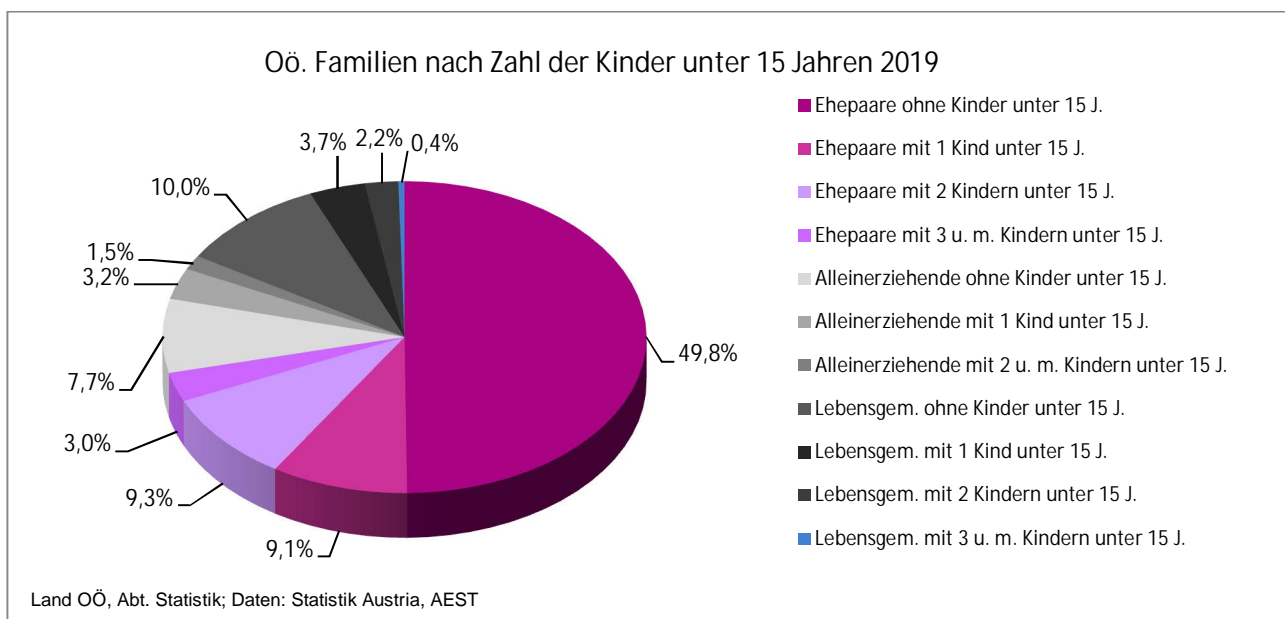
Veränderung der Oö. Familien 2001/19 mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren

Familientypen	Veränderung 2001/19	
	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er) unter 15 J.	29.877	16,8%
Ehepaare mit 1 Kind unter 15 J.	-9.284	-19,6%
Ehepaare mit 2 Kindern unter 15 J.	-9.023	-18,8%
Ehepaare mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	-3.782	-23,0%
Alleinerziehende ohne Kind(er) unter 15 J.	4.739	17,4%
Alleinerziehende mit 1 Kind unter 15 J.	-2.792	-17,1%
Alleinerziehende mit 2 u. m. Kindern unter 15 J.	-468	-7,0%
Lebensgem. ohne Kind(er) unter 15 J.	18.450	79,9%
Lebensgem. mit 1 Kind unter 15 J.	5.589	56,2%
Lebensgem. mit 2 Kindern unter 15 J.	5.035	117,2%
Lebensgem. mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	818	91,1%
Familien gesamt	39.159	10,3%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; VZ 2001, AEST per 31.10.

Ein Blick auf die Familientypen zeigt, dass nicht-traditionelle Familienformen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Zwischen 2001 und 2019 erhöhte sich die Zahl der Lebensgemeinschaften mit bzw. ohne Kind(er) um 29.892 (78,2 %).

Die meiste Zunahme gab es dabei bei den Lebensgemeinschaften mit 2 Kindern unter 15 Jahren (117,2 %). Im Gegensatz dazu nahm die Zahl der Ehepaare mit Kind(ern) unter 15 Jahren um 22.089 (-19,8 %) ab.



2.2.3 Familientyp Alleinerziehende

Definition Familie/Alleinerziehende

Familie: Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind bzw. Alleinerziehende. Alleinerziehende sind Personen, welche ohne Partner mit einem Kind zusammen einen Haushalt (wirtschaftliche Gemeinschaft) bilden.

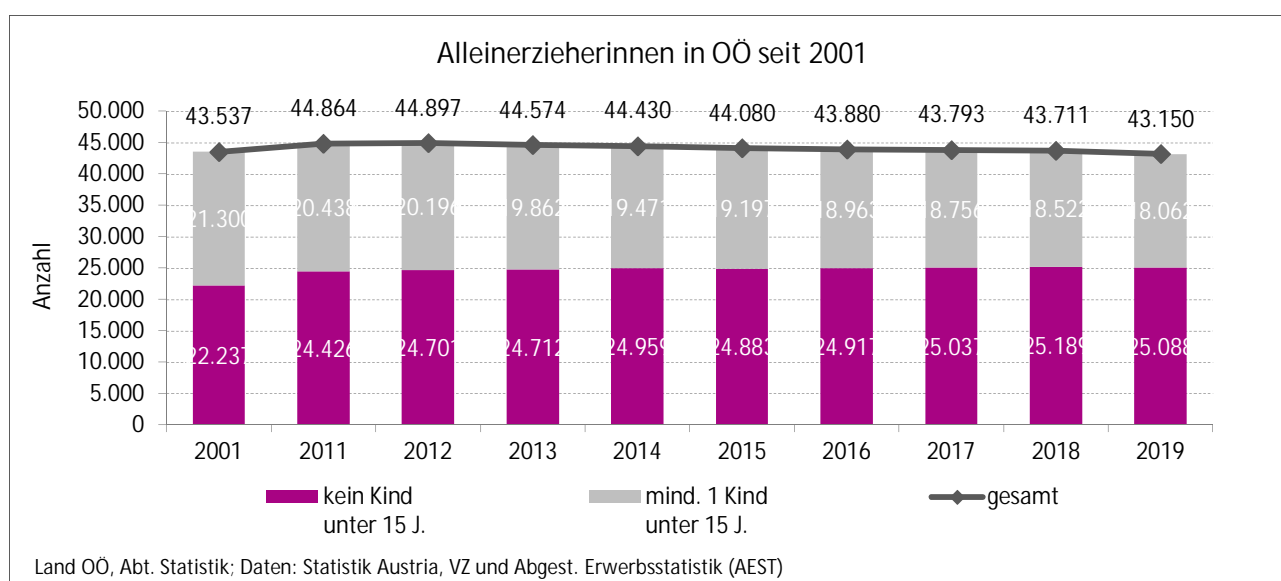
Alleinerziehende in OÖ seit 2001

Jahre	Alleinerzieherinnen			Alleinerzieher		
	kein Kind unter 15 J.	mind. 1 Kind unter 15 J.	gesamt	kein Kind unter 15 J.	mind. 1 Kind unter 15 J.	gesamt
2001	22.237	21.300	43.537	5.000	1.688	6.688
2011	24.426	20.438	44.864	5.828	1.713	7.541
2012	24.701	20.196	44.897	6.035	1.743	7.778
2013	24.712	19.862	44.574	6.143	1.725	7.868
2014	24.959	19.471	44.430	6.344	1.679	8.023
2015	24.883	19.197	44.080	6.429	1.756	8.185
2016	24.917	18.963	43.880	6.529	1.738	8.267
2017	25.037	18.756	43.793	6.740	1.721	8.461
2018	25.189	18.522	43.711	6.805	1.682	8.487
2019	25.088	18.062	43.150	6.888	1.666	8.554

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; VZ, Registerzählung und Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Im Jahr 2019 bestanden von den 417.527 Familien rund 13 Prozent (51.704) aus einem Elternteil (43.150 Frauen und 8.554 Männer). Vorwiegend leisteten in erster Linie Mütter Erziehungsarbeit. Von den alleinerziehenden Müttern hatten mehr als die Hälfte keine Kinder unter 15 Jahren und 18.062 mindestens ein Kind unter 15 Jahren. Seit dem Jahr 2016 sinkt die Anzahl der Alleinerzieherinnen jährlich.

Anders verhält es sich bei den alleinerziehenden Vätern; bei 80 Prozent von ihnen lebte 2019 kein Kind unter 15 Jahren im gemeinsamen Haushalt. Im Vergleich zum Jahr 2001 erhöhte sich die Zahl der Alleinerzieher um 1.866 Personen bzw. 27,9 Prozent.



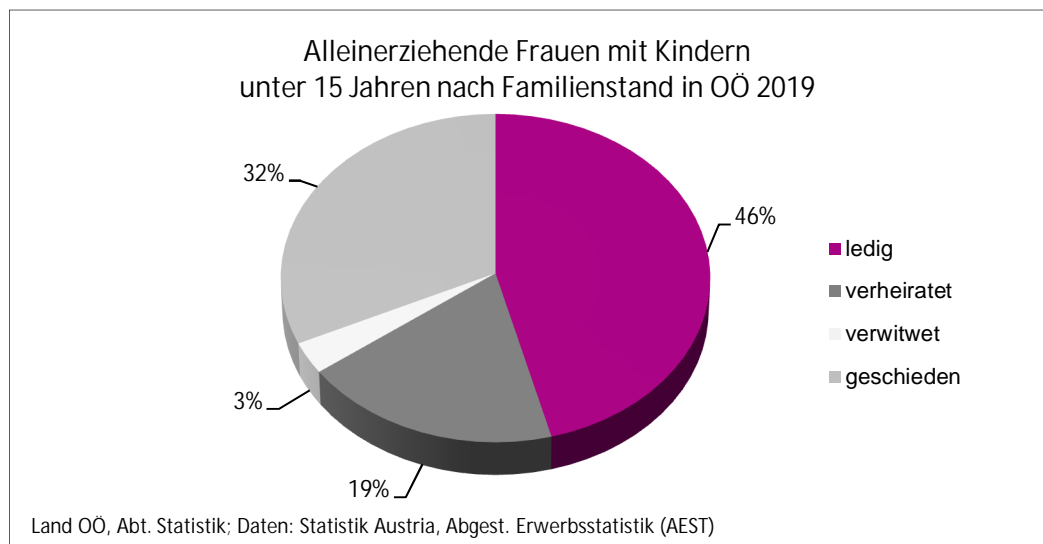
2.2.4 Alleinerziehende Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Familienstand in OÖ 2019

Familienstand	absolut	in Prozent
ledig	8.294	45,9%
verheiratet	3.436	19,0%
verwitwet	562	3,1%
geschieden	5.770	31,9%
gesamt	18.062	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Alleinerziehende Frauen befinden sich zudem in vielen Fällen in einer Familienphase, der andere Familienformen vorausgegangen sind.

32 Prozent der alleinerziehenden Frauen waren vorher verheiratet und 46 Prozent ledig. 3 Prozent waren verwitwet und 19 Prozent noch verheiratet, lebten jedoch schon seit einem längeren Zeitraum getrennt.



2.2.5 Familienstand der öö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001 und 2019

Familienstand	2001				2019			
	absolut		in Prozent		absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
ledig	161.476	192.189	27,7%	35,3%	192.501	242.066	30,1%	38,8%
verheiratet	302.673	307.508	52,0%	56,5%	318.238	320.628	49,7%	51,4%
verwitwet	78.681	14.152	13,5%	2,6%	72.370	16.342	11,3%	2,6%
geschieden	39.263	30.301	6,7%	5,6%	57.235	44.217	8,9%	7,1%
gesamt	582.093	544.150	100,0%	100,0%	640.344	623.253	100,0%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

49,7 Prozent der weiblichen Bevölkerung waren im Jahr 2019 verheiratet, 11,3 Prozent verwitwet und 8,9 Prozent geschieden. Der Anteil der Ledigen – darunter sind auch Jugendliche enthalten – machte 30,1 Prozent aus.

Veränderung des Familienstandes der öö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001/19

Familienstand	Veränderung 2001/19			
	absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
ledig	31.025	49.877	19,2%	26,0%
verheiratet	15.565	13.120	5,1%	4,3%
verwitwet	-6.311	2.190	-8,0%	15,5%
geschieden	17.972	13.916	45,8%	45,9%
gesamt	58.251	79.103	10,0%	14,5%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; VZ 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Wie in den vergangenen Perioden setzte sich der Trend - Anstieg der Ledigen und Geschiedenen - fort. Seit dem Jahr 2001 ist der Anteil der ledigen Männer um 26,0 Prozent gestiegen (Frauen: +19,2 %). Einen deutlichen Anstieg gab es auch bei den Scheidungen (Frauen: +45,8 %; Männer: +45,9 %). 2019 waren 6.311 bzw. -8,0 Prozent weniger Frauen verwitwet als im Vergleichsjahr 2001.

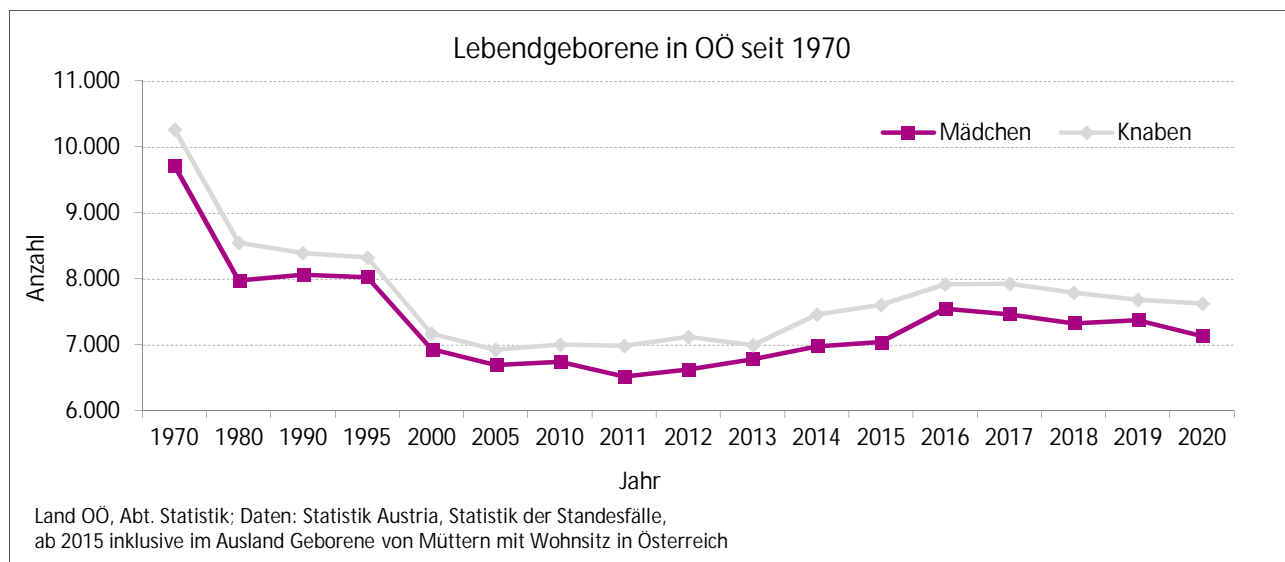
2.3 Geburten

2.3.1 Lebendgeborene in Oberösterreich seit 1970

im Jahr	absolut			in Prozent	
	Mädchen	Knaben	Gesamt	Mädchen	Knaben
1970	9.713	10.261	19.974	48,6%	51,4%
1980	7.970	8.552	16.522	48,2%	51,8%
1990	8.064	8.391	16.455	49,0%	51,0%
1995	8.025	8.324	16.349	49,1%	50,9%
2000	6.935	7.170	14.105	49,2%	50,8%
2005	6.694	6.930	13.624	49,1%	50,9%
2010	6.745	7.007	13.752	49,0%	51,0%
2011	6.514	6.983	13.497	48,3%	51,7%
2012	6.622	7.118	13.740	48,2%	51,8%
2013	6.783	6.994	13.777	49,2%	50,8%
2014	6.978	7.463	14.441	48,3%	51,7%
2015	7.041	7.607	14.648	48,1%	51,9%
2016	7.546	7.918	15.464	48,8%	51,2%
2017	7.463	7.931	15.394	48,5%	51,5%
2018	7.326	7.790	15.116	48,5%	51,5%
2019	7.376	7.681	15.057	49,0%	51,0%
2020	7.135	7.622	14.757	48,3%	51,7%

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, Statistik der Standesfälle

2020 erblickten mit insgesamt 14.757 oö. Neugeborenen um rund 7 Prozent mehr Kinder das Licht der Welt, als im Jahr 2010, 7.135 davon waren Mädchen (48,3 %). Die Zahl der Lebendgeborenen lag im Jahr 1970 bei 19.974. Zwischen 1980 und 2000 war ein starker Rückgang der Geburten zu verzeichnen. Seit Beginn des neuen Jahrtausends bewegt sich die Geburtenzahl auf einem relativ konstanten Niveau.



2.3.2 Geburtenrate und Gesamtfertilitätsrate in OÖ seit 1970

im Jahr	Lebendgeborene (je 1.000 der Bevölkerung)	Gesamtfertilitätsrate (Durchschnittl. Kinderzahl je Frau)
1970	16,3	2,51
1980	13,1	1,74
1990	12,6	1,53
1995	12,0	1,52
2000	10,3	1,46
2005	9,7	1,49
2010	9,8	1,55
2011	9,6	1,53
2012	9,7	1,55
2013	9,7	1,55
2014	10,1	1,61
2015	10,1	1,61
2016	10,6	1,68
2017	10,5	1,66
2018	10,2	1,62
2019	10,1	1,60
2020	9,9	1,57

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, Demographische Indikatoren

Im Jahr 2020 wurden in Oberösterreich 14.757 Kinder geboren. Gemessen an den Einwohnern des Bundeslandes entspricht dies einer Rate von 9,9 Lebendgeborenen je 1.000 Personen. Von 1970 bis heute hat sich die Geburtenrate von über 16 auf Werte um rund 10 Geborene je 1.000 der Bevölkerung reduziert.

Rückläufig ist auch die Entwicklung der Gesamtfertilitätsrate (GFR) – sie gibt an, wieviel Kinder eine heute 15-jährige Frau (bei gleichbleibenden altersspezifischen Fertilitätsraten) bis zu ihrem 50. Geburtstag statistisch gesehen zur Welt bringen wird. So ist die GFR in Oberösterreich in den letzten 50 Jahren von 2,51 (1970) auf durchschnittlich 1,57 (2020) Kinder je Frau gesunken.

2.4 Kinderbetreuung

2.4.1 Betreuungsquote¹⁾ der unter 5-Jährigen in öö. Kinderbetreuungseinrichtungen seit 2009/10

Berichtsjahre	Alter der Kinder	
	0 - 2 Jahre	3 - 5 Jahre
2010/11	10,3	91,3
2011/12	11,2	92,1
2012/13	11,9	92,3
2013/14	12,8	92,7
2014/15	13,6	93,0
2015/16	14,5	93,6
2016/17	15,4	93,6
2017/18	16,1	94,1
2018/19	16,5	93,9
2019/20	17,8	93,5
2020/21	17,8	93,7

¹⁾ Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisonbetriebe) im Vergleich zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung
Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2020/21 sind in Oberösterreich insgesamt 8.109 Kinder im Alter unter 3 Jahren in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen betreut worden. Das entspricht einer Betreuungsquote von 17,8 Prozent.

Bei den 3- bis 5-Jährigen wurden 43.954 Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Die Betreuungsquote liegt im Jahr 2020/21 bei 93,7 Prozent.

2.4.2 Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2010/11 und 2020/21

Einrichtungen	2010/11			2020/21		
	Betriebe	Gruppen	Kinder	Betriebe	Gruppen	Kinder
Krabbelstuben	156	231	2.337	362	674	6.242
Kindergärten	758	2.175	40.360	733	2.427	46.018
Horte	223	616	11.340	187	667	12.767
Gesamt	1.137	3.022	54.037	1.282	3.768	65.027

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2020/21 wurden 65.027 Kinder in den öö. Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Das ist ein Plus von 205 Kindern gegenüber dem Vorjahr. 46.018 Kinder besuchten den Kindergarten. 6.242 Kinder waren in Krabbelstuben und 12.767 Kinder gingen in den Hort.

Im Vergleich vor zehn Jahren wurden im Betreuungsjahr 2020/21 um 10.990 Kinder mehr betreut (2010/11: 54.037 Kinder; 2020/21: 65.027 Kinder), das ist insgesamt eine Steigerung von 20,3 Prozent.

2.4.3 Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ seit 2016

Sommer- ferien	Anzahl	
	betriebliche Ferienbetreuungsprojekte in oö. Unternehmen	betreute Kinder
2016	30	469
2018	60	870
2019	68	1.045
2020	69	1.002
2021	64	1.295

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: KOMPASS (Kompetenzzentrum f. Karenz und Karriere)

KOMPASS (Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere) bot 2021 bereits zum fünften Mal eine finanzielle Unterstützung für Sommer-Kinderbetreuungsprojekte von Unternehmen an.

Im Auftrag des Frauenreferates des Landes OÖ in Kooperation mit der WKOÖ und dem Wirtschaftsressort des Landes OÖ unterstützte KOMPASS den Sommer 2021 64 oö. Unternehmen finanziell bei betrieblichen Kinderbetreuungsprojekten mit 1.295 Kindern. 2016 nahmen 30 oö. Unternehmen die finanzielle Unterstützung in Anspruch und 469 Kinder profitierten davon. 2021 wurden erstmal auch die Kinderbetreuungsprojekte in den Herbstferien unterstützt.

Im Sommer 2021 wurden 45 Saisonbetriebe und 13 Ferienbetreuungen bei Tagesmüttern/Tagesvätern geführt. Dazu kommt, dass einige Rechtsträger von Kinderbetreuungseinrichtungen aufgrund der Corona-Krise ihre Ferienzeiten, die grundsätzlich bedarfsgerecht festzulegen sind, verkürzt haben, um den möglicherweise erhöhten Bedarf der Eltern zu decken (zusätzliche Förderung seitens des Landes).

2.4.4 Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen mit mindestens 45 geöffneten Wochen in OÖ 2010/11 und 2020/21

Einrichtungen	2010/11			2020/21		
	Betriebe gesamt	davon mind. 45 Wochen geöffnet		Betriebe gesamt	davon mind. 45 Wochen geöffnet	
		absolut	%-Anteil		absolut	%-Anteil
Krabbelstuben	156	117	75,0%	362	343	94,8%
Kindergärten	758	265	35,0%	733	644	87,9%
Horte	223	131	58,7%	187	158	84,5%
Gesamt	1.137	513	45,1%	1.282	1.145	89,3%

Erhebungsumfang - "institutionelle Kinderbetreuung":

- regelmäßige und ganzjährige Kinderbetreuung
 - betrieben mit öffentlicher Förderung
 - durch ausgebildetes Personal
 - ohne Anwesenheit der Eltern
 - an mind. 30 Wochen pro Jahr
 - an mind. 4 Tagen pro Woche
 - an mind. 15 Stunden pro Woche
- Grundsätzlich ausgenommen sind daher Tageseltern, Spielgruppen, Internate, Ganztagschulen und Schülerheime

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

In den institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen haben sich in den letzten 10 Jahren die Öffnungszeiten nach der Anzahl der geöffneten Wochen stark verbessert. Waren es vor 10 Jahren rund 5 von 10 Einrichtungen, die mindestens 45 Wochen geöffnet hatten, so waren im Betreuungsjahr 2020/21 beinahe 9 von 10 Kinderbetreuungseinrichtungen mindestens 45 Wochen offen.

3 Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen

3.1 Präsenz der Frauen in der oö. Landes- und Kommunalpolitik

3.1.1 Frauen und Männer in der oö. Landes- und Kommunalpolitik

Politische Funktionen	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Mitglied der Oö. Landesregierung	3	6	9	33,3%	66,7%
Abgeordnete im Oö. Landtag	20	36	56	35,7%	64,3%
Bürgermeisterin/Bürgermeister ¹⁾	47	390	437	10,8%	89,2%
1. Vizebürgermeisterin/Vizebürgermeister	123	313	436	28,2%	71,8%
2. u. 3. Vizebürgermeisterin/Vizebürgermeister	27	91	118	22,9%	77,1%
Stadträtin/Stadtrat	44	94	138	31,9%	68,1%
Gemeindevorständin/Gemeindevorstand	266	935	1.201	22,1%	77,9%
Gemeinderätin/Gemeinderat	2.076	4.669	6.745	30,8%	69,2%

¹⁾ In einer von 438 Gemeinden ist diese Funktion derzeit nicht besetzt

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Oö. Landtagsdirektion, Dir. Inneres und Kommunales, Gemeindevertretungsdatenbank, Stand Februar 2022

Im Oktober 2021 hat eine dritte Frau ihre Arbeit als Landesrätin in der oö. Landesregierung aufgenommen – der Anteil ist dadurch deutlich auf 33,3 Prozent gestiegen. Im Landtag ist der Frauenanteil etwas höher. 20 Frauen (35,7 %) sind als Abgeordnete bestellt. In der Regionalpolitik ist die Frauenquote mit 31,9 Prozent bei den Stadträtinnen und 28,2 Prozent bei den 1. Vizebürgermeisterinnen am höchsten. In 47 von 437 Gemeinden wurde eine Frau zur Bürgermeisterin gewählt (10,8 %).

3.2 Frauen und Männer in Führungspositionen

3.2.1 Frauen und Männer in Führungspositionen in OÖ

Bereich / Position	in Prozent		
	Frauen	Männer	
Einzelunternehmen (natürliche Personen) ¹⁾	– Unternehmensleitung	48,0%	52,0%
Gewerberechtliche Geschäftsführung ¹⁾		13,3%	86,7%
Handelsrechtliche Geschäftsführung ²⁾		12,7%	87,3%
Unternehmen ²⁾	– Aufsichtsrat	19,4%	80,6%
OÖ Landesholding GmbH und Beteiligungen ³⁾	– Aufsichtsrat	30,2%	69,8%
	– Vorstand	5,6%	94,4%
Interessenvertretungen ⁴⁾	– Präsidium	29,4%	70,6%
	– Direktion	28,1%	71,9%

¹⁾ Mitglieder der Wirtschaftskammer Ö, Stand JE 2021;

²⁾ Firmenbuch - Compass Verlag, Stand JE 2021;

³⁾ OÖ Landesholding GmbH und Beteiligungen (z.B. OÖ. Seilbahnholding GmbH, OÖ. Verkehrsholding GmbH, OÖ Thermenholding GmbH, Flughafen Linz GmbH, etc.), Stand JE 2020,2021

⁴⁾ Interessenvertretungen (z. B. OÖ. Wirtschaftskammer, OÖ. Arbeiterkammer, OÖ. Ärztekammer, ÖGB-Landesorganisation OÖ, Industriellenvereinigung etc.), Stand JE 2021

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: OÖ. Wirtschaftskammer, Firmenbuch - Compass Verlag, OÖ Landesholding GmbH, Interessenvertretungen

4 Frauen in der Wissenswelt

4.1 Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen

4.1.1 Schülerinnen und Schüler an techn. gewerblichen mittleren und höheren¹⁾ Schulen in OÖ 2010/11 und 2020/21

Schultypen	2010/11					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Summe berufsbild. mittl. (BMS) u. höhere Schulen (BHS)	19.197	17.235	36.432	52,7%	47,3%	100,0%
davon:						
Technisch gewerbliche mittlere und höhere Schulen	3.269	11.433	14.702	22,2%	77,8%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe BMS u. BHS</i>	<i>17,0%</i>	<i>66,3%</i>	<i>40,4%</i>			

Schultypen	2020/21					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Summe berufsbild. mittl. (BMS) u. höhere Schulen (BHS)	16.783	15.906	32.689	51,3%	48,7%	100,0%
davon:						
Technisch gewerbliche mittlere und höhere Schulen	3.536	10.754	14.290	24,7%	75,3%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe BMS u. BHS</i>	<i>21,1%</i>	<i>67,6%</i>	<i>43,7%</i>			

¹⁾ ab 2016/17 BHS inkl. Bildungsanstalten für Elementar- und Sozialpädagogik, Technisch und gewerbliche Schulen sind zusammengefasst ohne (Sonst.berufsbildende. (Statut)Schulen (SBS))

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

Im Schuljahr 2020/21 besuchten in Oberösterreich 32.689 Schülerinnen (51,3 %) und Schüler (48,7 %) eine berufsbildende mittlere oder höhere Schule. Davon wählten 43,7 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine technisch gewerbliche mittlere oder höhere Schule.

Nach Geschlecht analysiert, liegt der Mädchenanteil bei 24,7 Prozent in technisch gewerblichen Schulen. Insgesamt an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen betrachtet, entschieden sich ein Fünftel der Schülerinnen (21,1 %) und zwei Drittel der Schüler (67,6 %) für eine technisch gewerbliche Schule. Der Vergleich mit dem Schuljahr 2010/11 zeigt, dass sich um 4,1 Prozentpunkte mehr Mädchen für diesen Zweig entschieden haben.

4.1.2 Hauptstudienrichtung "Technik" bzw. "Technik, Ingenieurwesen" an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen – Belegte ordentliche Studien Herkunftsbundesland OÖ – WS 2010/11 und 2020/21

Belegte Studien von öö. Studierenden	2010/11					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Summe belegte Studien an öffentl. Universitäten (UNI) und Fachhochschulen (FH)	22.677	21.864	44.541	50,9%	49,1%	100,0%
davon:						
"Technik" (UNI) bzw. "Technik, Ingenieurwesen" (FH)	1.698	7.198	8.896	19,1%	80,9%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe UNI u. FH</i>	<i>7,5%</i>	<i>32,9%</i>	<i>20,0%</i>			

Belegte Studien von öö. Studierenden	2020/21					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Summe belegte Studien an öffentl. Universitäten (UNI) und Fachhochschulen (FH)	19.688	18.133	37.821	52,1%	47,9%	100,0%
davon:						
"Technik" (UNI) bzw. "Technik, Ingenieurwesen" (FH)	2.161	6.714	8.876	24,4%	75,6%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe UNI u. FH</i>	<i>11,0%</i>	<i>37,0%</i>	<i>23,5%</i>			

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik; (revidierte Daten ab WS 2015/16)

Die belegten Studien von öö. Studierenden an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen betragen im Wintersemester 2020/21 37.821, wobei Frauen etwas häufiger studierten als Männer (Frauen: 52,1 %; Männer: 47,9 %).

Betrachtet man die Hauptstudienrichtungen "Technik" (UNI) und "Technik, Ingenieurwesen" (FH), so wurden diese von 23,5 Prozent aller öö. Studierenden gewählt (37,0 % Männer; Frauen 11,0 %). Im WS 2020/21 entschied sich jede 9. Frau für ein Technikstudium, im WS 2010/11 hingegen nur jede 13. Frau.

Nach Geschlecht differenziert, lag der Frauen-Anteil bei 24,4 Prozent (WS 2010/11: 19,1 %)

4.1.3 Schülerinnen und Schüler¹⁾ an öö. weiterführenden Schulen - Schuljahr 2010/11 und 2020/21

Schultypen	2010/11			2020/21		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Berufsschule	9.768	19.842	29.610	7.718	17.232	24.950
BMS	4.109	5.254	9.363	3.240	4.533	7.773
AHS Oberstufe ²⁾	7.641	5.011	12.652	7.657	4.435	12.092
BHS	15.088	11.981	27.069	13.543	11.373	24.916
<i>darunter: HTL</i>	<i>2.803</i>	<i>8.470</i>	<i>11.273</i>	<i>3.181</i>	<i>8.261</i>	<i>11.442</i>
<i>HAK</i>	<i>4.698</i>	<i>2.777</i>	<i>7.475</i>	<i>3.904</i>	<i>2.316</i>	<i>6.220</i>
<i>HLW</i>	<i>5.505</i>	<i>409</i>	<i>5.914</i>	<i>4.300</i>	<i>434</i>	<i>4.734</i>
<i>HLFw</i>	<i>381</i>	<i>264</i>	<i>645</i>	<i>368</i>	<i>251</i>	<i>619</i>
<i>BAFEP</i>	<i>1.619</i>	<i>52</i>	<i>1.671</i>	<i>1.693</i>	<i>83</i>	<i>1.776</i>
<i>BASOP</i>	<i>82</i>	<i>9</i>	<i>91</i>	<i>97</i>	<i>28</i>	<i>125</i>
Gesamt	36.606	42.088	78.694	32.158	37.573	69.731

¹⁾ ab Schuljahr 2016/17 inkl. Bildungsanstalten f. Elementar- und Sozialpädagogik (BAFEP, BASOP); ohne Akademien im Gesundheitswesen und Bundessportakademien

²⁾ inkl. Oberstufenrealgymnasium, Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige
Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

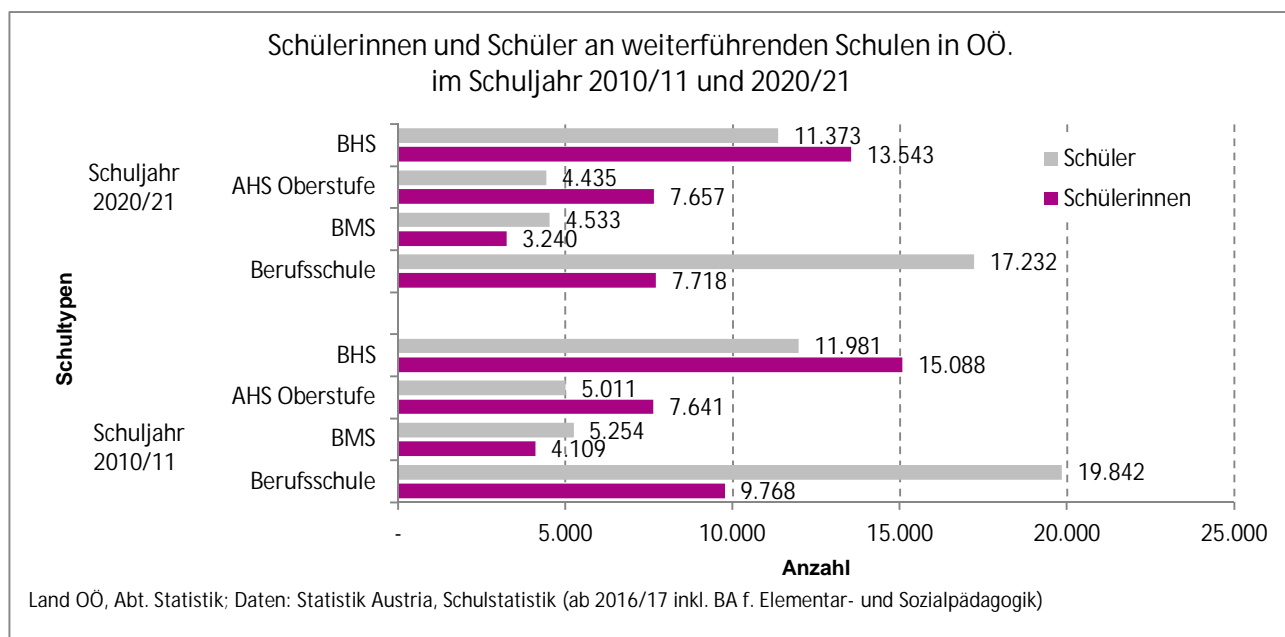
Im Schuljahr 2020/21 besuchten in Oberösterreich 69.731 Schülerinnen (46,1 %) und Schüler (53,9 %) eine weiterführende Bildungseinrichtung, die meisten von ihnen eine Berufsschule (24.950; 35,8 %) oder eine berufsbildende höhere Schule (24.916; 35,7 %).

Gereicht nach ihrem Anteil bevorzugten Frauen eine Ausbildung in berufsbildenden höheren Schulen (13.543; 42,1 %), gefolgt von Berufsschulen (7.718; 24,0 %), der Oberstufe von allgemeinbildenden höheren Schulen (7.657; 23,8 %) und berufsbildenden mittleren Schulen (3.240; 10,1 %).

Veränderung der Schülerinnen- und Schülerzahlen¹⁾ an öö. weiterführenden Schulen 2010/11 und 2020/21

Schultypen	Veränderung Schuljahr 2010/11 - 2020/21					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Berufsschule	-2.050	-2.610	-4.660	-21,0%	-13,2%	-15,7%
BMS	-869	-721	-1.590	-21,1%	-13,7%	-17,0%
AHS Oberstufe	16	-576	-560	0,2%	-11,5%	-4,4%
BHS	-1.545	-608	-2.153	-10,2%	-5,1%	-8,0%
<i>darunter: HTL</i>	<i>378</i>	<i>-209</i>	<i>169</i>	<i>13,5%</i>	<i>-2,5%</i>	<i>1,5%</i>
<i>HAK</i>	<i>-794</i>	<i>-461</i>	<i>-1.255</i>	<i>-16,9%</i>	<i>-16,6%</i>	<i>-16,8%</i>
<i>HLW</i>	<i>-1.205</i>	<i>25</i>	<i>-1.180</i>	<i>-21,9%</i>	<i>6,1%</i>	<i>-20,0%</i>
<i>HLFw</i>	<i>-13</i>	<i>-13</i>	<i>-26</i>	<i>-3,4%</i>	<i>-4,9%</i>	<i>-4,0%</i>
<i>BAFEP</i>	<i>74</i>	<i>31</i>	<i>105</i>	<i>4,6%</i>	<i>59,6%</i>	<i>6,3%</i>
<i>BASOP</i>	<i>15</i>	<i>19</i>	<i>34</i>	<i>18,3%</i>	<i>211,1%</i>	<i>37,4%</i>
Gesamt	-4.448	-4.515	-8.963	-12,2%	-10,7%	-11,4%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik



4.1.4 Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden Herkunftslandes OÖ an öffentlichen Universitäten seit dem Studienjahr 2005/06

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2005/06	13.579	12.326	25.905	52,4%	47,6%
2010/11	15.871	14.498	30.369	52,3%	47,7%
2011/12	15.778	14.666	30.444	51,8%	48,2%
2012/13	15.742	14.469	30.211	52,1%	47,9%
2013/14	15.194	14.136	29.330	51,8%	48,2%
2014/15	15.031	14.058	29.089	51,7%	48,3%
2015/16	14.908	13.910	28.818	51,7%	48,3%
2016/17	14.608	13.704	28.312	51,6%	48,4%
2017/18	14.469	13.491	27.960	51,7%	48,3%
2018/19	13.881	12.842	26.723	51,9%	48,1%
2019/20	13.733	12.743	26.476	51,9%	48,1%
2020/21	14.044	12.697	26.741	52,5%	47,5%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Die Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden aus Oberösterreich zeigt, dass der Trend zu einer höheren Bildung weiterhin gegeben ist. Im Studienjahr 2020/21 waren 26.741 oö. Studierende an einer öffentlichen Universität in Österreich inskribiert, der Frauenanteil liegt bei 52,5 Prozent.

4.1.5 Entwicklung der Zahl der Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Fachhochschul-Studiengängen¹⁾ seit dem Studienjahr 2005/06

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2005/06	1.597	2.519	4.116	38,8%	61,2%
2010/11	2.405	3.044	5.449	44,1%	55,9%
2011/12	2.598	3.050	5.648	46,0%	54,0%
2012/13	2.764	3.062	5.826	47,4%	52,6%
2013/14	2.778	3.057	5.835	47,6%	52,4%
2014/15	2.986	3.109	6.095	49,0%	51,0%
2015/16	3.181	3.194	6.375	49,9%	50,1%
2016/17	3.317	3.345	6.662	49,8%	50,2%
2017/18	3.378	3.428	6.806	49,6%	50,4%
2018/19	3.620	3.454	7.074	51,2%	48,8%
2019/20	3.667	3.460	7.127	51,5%	48,5%
2020/21	3.962	3.593	7.555	52,4%	47,6%

¹⁾ Fachhochschule für Gesundheitsberufe ab Studienjahr 2010/11

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Einen regelrechten Boom an ordentlichen Studierenden verbuchen die Fachhochschulen. Im Studienjahr 2020/21 gab es insgesamt 7.555 Studentinnen und Studenten. Auch bei den Fachhochschulen sind die Frauen am Aufholen und ihr Anteil betrug im Studienjahr 2020/21 bereits 52,4 Prozent.

Seit dem Studienjahr 2005/06 hat sich die Zahl der weiblichen Studierenden mehr als verdoppelt.

4.1.6 Entwicklung der Zahl der Lehramts-Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Pädagogischen Hochschulen¹⁾ seit dem Studienjahr 2007/08

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2007/08	1.246	249	1.495	83,3%	16,7%
2010/11	1.760	470	2.230	78,9%	21,1%
2011/12	2.244	596	2.840	79,0%	21,0%
2012/13	2.350	620	2.970	79,1%	20,9%
2013/14	2.352	610	2.962	79,4%	20,6%
2014/15	2.237	594	2.831	79,0%	21,0%
2015/16	2.120	577	2.697	78,6%	21,4%
2016/17	1.898	590	2.488	76,3%	23,7%
2017/18	1.681	558	2.239	75,1%	24,9%
2018/19	1.833	579	2.412	76,0%	24,0%
2019/20	2.229	656	2.885	77,3%	22,7%
2020/21	2.533	704	3.237	78,3%	21,7%

¹⁾ Ab dem Wintersemester 2016/17 erfolgt die zähltechnische Abbildung der Lehramt-Studien auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 9 Abs 4 HStEV

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Bei Betrachtung des Ausbildungsfeldes der Lehramts-Studierenden aus Oberösterreich erkennt man große Unterschiede nach Geschlecht. Im Wintersemester 2020/21 war der Anteil der Studentinnen um 56,5 Prozentpunkte höher als bei ihren männlichen Studienkollegen.

5 Frauen im ländlichen Raum

5.1 Abwanderung von Frauen

5.1.1 Wohnbevölkerung und Wegzüge¹⁾ in OÖ 2010 und 2020

Personen	2010					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2010	717.201	692.052	1.409.253	50,9%	49,1%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2010	34.990	35.372	70.362	49,7%	50,3%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	<i>4,9%</i>	<i>5,1%</i>	<i>5,0%</i>			

Personen	2020					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2020	750.465	739.814	1.490.279	50,4%	49,6%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2020	38.534	42.840	81.374	47,4%	52,6%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	<i>5,1%</i>	<i>5,8%</i>	<i>5,5%</i>			

¹⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, ZMR-Populationsregister, Wanderungsstatistik

Im Laufe des Jahres 2020 sind rund 81.400 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher aus ihren jeweiligen Hauptwohnsitzgemeinden weggezogen - etwa 38.530 davon waren Frauen (47,4 %). Gemessen an der weiblichen Wohnbevölkerung zu Jahresbeginn 2020 (rd. 750.470 Frauen) entsprach dies einer Abwanderungsquote von 5,1 Prozent. Die entsprechende Quote der Männer in diesem Zeitraum war geringfügig höher und lag bei 5,8 Prozent.

5.1.2 Wohnbevölkerung und Wegzüge¹⁾ ausgewählte Altersgruppe (20 bis 34 J.) in OÖ 2010 und 2020

Personen Altersgruppe 20 bis 34 Jahre	2010					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2010	130.241	135.145	265.386	49,1%	50,9%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2010	16.646	16.138	32.784	50,8%	49,2%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	<i>12,8%</i>	<i>11,9%</i>	<i>12,4%</i>			

Personen Altersgruppe 20 bis 34 Jahre	2020					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2020	136.266	147.028	283.294	48,1%	51,9%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2020	18.409	20.050	38.459	47,9%	52,1%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	<i>13,5%</i>	<i>13,6%</i>	<i>13,6%</i>			

¹⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, ZMR-Populationsregister, Wanderungsstatistik

Betrachtet man die Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen, zeigte sich beim Geschlechterverhältnis der im Jahr 2020 aus ihren Heimatgemeinden weggezogenen Personen ein ähnliches Bild: 47,9 Prozent Frauen standen 52,1 Prozent Männern gegenüber.

Die Quote der Gemeindeabwanderungen - nach Geschlecht betrachtet – fiel 2020 nahezu gleich aus. Generell zeigte sich anhand der höheren Werte von jeweils etwas über 13 Prozent erwartungsgemäß, dass diese Altersgruppe mobiler war.

5.2 Frauenanteil an Erwerbsauspendlern in OÖ

5.2.1 Erwerbstätige¹⁾ am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen²⁾ in OÖ 2011 und 2019

Erwerbstätige 15+ Jahre	2011					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erwerbstätige am Wohnort (WO)	310.987	380.187	691.174	45,0%	55,0%	100,0%
davon:						
Erwerbsauspendler/innen	183.892	259.484	443.376	41,5%	58,5%	100,0%
<i>%-Ant. an Erwerbstätigen am WO</i>	<i>59,1%</i>	<i>68,3%</i>	<i>64,1%</i>			

Erwerbstätige 15+ Jahre	2019					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erwerbstätige am Wohnort (WO)	343.089	411.423	754.512	45,5%	54,5%	100,0%
davon:						
Erwerbsauspendler/innen	211.603	282.625	494.228	42,8%	57,2%	100,0%
<i>%-Ant. an Erwerbstätigen am WO</i>	<i>61,7%</i>	<i>68,7%</i>	<i>65,5%</i>			

¹⁾ nach ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde); ohne temporär von der Arbeit abwesende Personen

²⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgestimmte Erwerbsstatistik (per 31.10.)

Per 31.10.2019 waren in Oberösterreich 754.512 Personen im Alter von 15 Jahren und älter erwerbstätig (ab 1-Wochen-Arbeitsstunde und ohne temporär von der Arbeit Abwesende).

494.228 Personen (davon 211.603 Frauen und 282.625 Männer) mussten ihre Wohngemeinde verlassen, um an ihren jeweiligen Arbeitsort zu gelangen. Der Anteil der Auspendlerinnen (42,8 %) war um 14,4 Prozentpunkte niedriger als jener der männlichen Auspendler (57,2 %). Gemessen an den jeweils wohnhaften Erwerbstätigen je Geschlecht, zeigte sich, dass um 7 Prozentpunkte weniger Frauen als Männer auspendelten (61,7 % zu 68,7 %).

5.2.2 Erwerbstätige¹⁾ am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen²⁾ in oö. Bezirken 2019

Region	Frauen			Männer			Differenz Frauen- zu Männeranteil der AuspendlerInnen in %-Pkt.
	Erwerbstätige (15+ J.) am Wohnort ¹⁾	darunter (Gemeinde-) AuspendlerInnen		Erwerbstätige (15+ J.) am Wohnort ¹⁾	darunter (Gemeinde-) Auspendler		
		absolut	in %		absolut	in %	
Stadt Linz	45.794	12.420	27,1%	53.553	20.669	38,6%	-11,5
Stadt Steyr	7.786	3.033	39,0%	9.440	4.230	44,8%	-5,9
Stadt Wels	13.186	4.749	36,0%	16.345	7.989	48,9%	-12,9
Bez. Braunau	24.297	16.093	66,2%	29.981	21.327	71,1%	-4,9
Bez. Eferding	7.877	5.969	75,8%	9.472	7.546	79,7%	-3,9
Bez. Freistadt	15.861	10.573	66,7%	19.230	14.887	77,4%	-10,8
Bez. Gmunden	23.199	13.294	57,3%	27.311	17.497	64,1%	-6,8
Bez. Grieskirchen	15.400	10.803	70,1%	18.702	14.327	76,6%	-6,5
Bez. Kirchdorf	13.346	8.495	63,7%	16.157	11.126	68,9%	-5,2
Bez. Linz-Land	34.946	26.585	76,1%	41.390	32.984	79,7%	-3,6
Bez. Perg	16.235	11.193	68,9%	19.724	15.453	78,3%	-9,4
Bez. Ried	14.489	9.836	67,9%	17.555	12.875	73,3%	-5,5
Bez. Rohrbach	13.388	9.006	67,3%	16.479	12.349	74,9%	-7,7
Bez. Schärding	13.143	9.004	68,5%	15.962	11.920	74,7%	-6,2
Bez. Steyr-Land	14.120	9.767	69,2%	16.712	12.945	77,5%	-8,3
Bez. Urfahr-Umg.	20.642	15.537	75,3%	24.098	19.370	80,4%	-5,1
Bez. Vöcklabruck	31.564	22.049	69,9%	38.144	28.627	75,0%	-5,2
Bez. Wels-Land	17.816	13.197	74,1%	21.168	16.504	78,0%	-3,9
Oberösterreich	343.089	211.603	61,7%	411.423	282.625	68,7%	-7,0

¹⁾ nach ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde); ohne temporär von der Arbeit abwesende Personen

²⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik (per 31.10.)

Bei den ausgewiesenen regionalen Pendlerdaten handelt es sich um Gemeinde-AuspendlerInnen. Die Zahlen beinhalten demnach auch Bewegungen zwischen Gemeinden innerhalb des selben Gebietes.

2019 hatten jeweils über 60 Prozent aller oö. Erwerbstätigen (61,7 % Frauen bzw. 68,7 % Männer) ihren Arbeitsort nicht in ihrer Wohngemeinde.

Nach Bezirken betrachtet, zeigte sich bei beiden Geschlechtern, dass dieser Schnitt in den drei Statutarstädten Linz, Steyr und Wels deutlich unterschritten wurde. Am geringsten fiel der Anteil in Linz aus, wo 27,1 Prozent weibliche bzw. 38,6 Prozent männliche Erwerbstätige auspendelten. Am anderen Ende der Skala befinden sich die Bezirke Linz-Land bei den Frauen (76,1 %) sowie Urfahr-Umgebung bei den Männern (80,4 %).

Vergleicht man die Anteile nach Geschlecht, so fällt auf, dass weibliche Erwerbstätige generell in geringerem Maße auspendeln als Männer: So ist das Vorzeichen in Oberösterreich (-7,0 %-Punkte) wie auch in allen Bezirken negativ und reicht von -3,6 Prozentpunkten im Bezirk Eferding bis -12,9 Prozentpunkten in der Stadt Wels.

6 Frauen und Gesundheit

6.1 Frauenanteil bei Vorsorgeuntersuchungen

6.1.1 Inanspruchnahme der allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen¹⁾ in OÖ seit 2000

Jahre	Vorsorgeuntersuchungen			Anteil an der Bevölkerung 18+ Jahre		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2000	57.768	50.106	107.874	10,5%	9,8%	10,1%
2001	61.980	55.599	117.579	11,1%	10,8%	11,0%
2002	63.014	58.141	121.155	11,3%	11,2%	11,2%
2003	66.387	61.677	128.064	11,8%	11,7%	11,8%
2004	68.242	66.145	134.387	12,1%	12,5%	12,3%
2005	64.224	61.818	126.042	11,3%	11,6%	11,4%
2006	64.486	61.855	126.341	11,2%	11,5%	11,4%
2007	65.325	62.953	128.278	11,3%	11,6%	11,5%
2008	70.930	67.004	137.934	12,2%	12,3%	12,3%
2009	69.016	65.024	134.040	11,9%	11,8%	11,9%
2010	71.082	68.727	139.809	12,2%	12,4%	12,3%
2011	73.670	70.534	144.204	12,6%	12,7%	12,6%
2012	82.187	68.444	150.631	13,9%	12,2%	13,1%
2013	74.928	75.691	150.619	12,6%	13,4%	13,0%
2014	78.645	76.746	155.391	13,2%	13,4%	13,3%
2015	77.285	75.250	152.535	12,8%	13,0%	12,9%
2016	80.066	72.622	152.688	13,2%	12,4%	12,8%
2017	77.000	71.139	148.139	12,6%	12,0%	12,3%
2018	76.543	69.965	146.508	12,5%	11,8%	12,1%
2019	80.705	74.077	154.782	13,1%	12,4%	12,7%
2020	71.934	63.195	135.129	11,6%	10,5%	11,1%

¹⁾ Bezugnahme auf das Allgemeine Untersuchungsprogramm der Vorsorgeuntersuchungen (ohne gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen, ohne Zusatzuntersuchungen für bestimmte Zielgruppen)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Hauptverband der SV, Statistik Austria; Aktualisierung September des Folgejahres

Die allgemeine Vorsorgeuntersuchung kann in Österreich von allen ab 18 Jahren einmal jährlich kostenlos in Anspruch genommen werden. Dieses Angebot haben 2020 in Oberösterreich insgesamt 135.129 Personen (11,6 Prozent der Frauen und 10,5 Prozent der Männer) ab 18 Jahren genutzt. Gegenüber dem Jahr zuvor zeigte sich ein Rückgang von 12,7 Prozent (rund 19.700 Personen).

Die Zahl der Vorsorgeuntersuchungen lag seit einigen Jahren mit geringfügigen Schwankungen auf einem Niveau rund 150.000. Die Inanspruchnahme durch Frauen war mit einem 5-Jahresdurchschnitt von 12,6 Prozent etwas höher als jene der Männer mit 11,8 Prozent.

6.2 Gesundheitsindikatoren OÖ

6.2.1 Beurteilung allgemeiner Gesundheitszustand in OÖ 2019

Merkmale	Gesamt in 1.000	(Sehr) guter subjektiver Gesundheits- zustand ¹⁾	Chronische Krankheit	Gesundheitliche Einschränkungen im Alltagsleben ²⁾	Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung
		in Prozent			
Frauen	622,5	71,8%	41,5%	29,8%	54,2%
15 bis unter 60 Jahre	427,3	81,8%	32,0%	19,9%	55,8%
60 Jahre und mehr	195,2	49,9%	62,3%	51,4%	50,8%
Männer	610,7	75,3%	40,9%	28,6%	65,2%
15 bis unter 60 Jahre	446,1	82,8%	34,9%	21,6%	67,4%
60 Jahre und mehr	164,5	54,9%	57,1%	47,7%	59,2%

¹⁾ Die Selbsteinschätzung des „Gesundheitszustandes im Allgemeinen“ erfolgte auf einer Skala mit fünf Antwortmöglichkeiten (sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht, sehr schlecht)

²⁾ Die muss seit zumindest einem halben Jahr bestehen

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Gesundheitsbefragung 2019 - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren - (Hochgerechnete Zahlen)

Subjektiver Gesundheitszustand

Die Frage nach dem subjektiven Gesundheitszustand liefert einen guten Indikator für das allgemeine Wohlbefinden einer Bevölkerung. Die Selbsteinschätzung des „Gesundheitszustandes im Allgemeinen“ erfolgte auf einer Skala mit fünf Antwortmöglichkeiten (sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht, sehr schlecht).

Chronische Erkrankungen

Ein wesentliches Kriterium zur Beurteilung des allgemeinen Gesundheitszustandes und der gesundheitlichen Lebensqualität ist das Vorhandensein von dauerhafter Krankheit oder chronischen Gesundheitsproblemen. In Zusammenhang mit diesem Themenkreis wurde in der Österreichischen Gesundheitsbefragung (unter anderem) die Prävalenz von 17 häufig vorkommenden chronischen Erkrankungen erhoben. Als chronisch wurden dabei jene Krankheiten definiert, die in den zwölf Monaten vor dem Interview seit mindestens sechs Monaten bestanden hatten oder deren Dauer zum Zeitpunkt der Befragung mit voraussichtlich mindestens sechs Monaten eingeschätzt wurde. Die Antwortkategorien beschränkten sich auf „Ja“ oder „Nein“.

Zufriedenheit mit dem Gesundheitssystem

Die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Gesundheitssystem ist ein wichtiger Indikator für den Status quo der Gesundheitsversorgung. Das betrifft allgemein- und fachärztliche Leistungen genauso wie medizinisch-technische und pflegerische Gesundheitsangebote – und zwar im niedergelassenen Sektor gleichermaßen wie im spitalsambulanten und im stationären Bereich der österreichischen Gesundheitsversorgung. Fragestellung: „Wie beurteilen Sie ganz allgemein die Qualität der medizinischen Versorgung in Österreich?“ aus dem Fragenkatalog (mit den Antwortmöglichkeiten „hervorragend“, „sehr gut“, „gut“, „ausreichend“ und „schlecht“).

6.3 HPV-Impfung - Durchimpfungsrate OÖ

6.3.1 HPV-Impfung - Durchimpfungsrate der Geburtenjahrgänge 2005 bis 2008 in OÖ

Jahrgang	Geburten			mit 2. Teilimpfung			Durchimpfungsrate		
	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt
2005	6.694	6.930	13.624	3.049	2.066	5.115	45,6%	29,8%	37,5%
2006	6.602	6.925	13.527	3.091	2.281	5.372	46,8%	32,9%	39,7%
2007	6.473	6.824	13.297	3.303	2.318	5.621	51,0%	34,0%	42,3%
2008	6.491	7.049	13.540	3.218	2.431	5.649	49,6%	34,5%	41,7%
gesamt	26.260	27.728	53.988	12.662	9.095	21.757	48,2%	32,8%	40,3%

¹⁾ BH-Impfungen aus Impf-Datenbank; Stand 31.12.2020

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Direktion Soziales und Gesundheit, Abt. Gesundheit

Mit Stand 31.12.2020 war die Impfung der Geburtenjahrgänge 2005 bis 2008 größtenteils abgeschlossen. Die Durchimpfungsrate bei den Mädchen betrug 48,2 Prozent, bei den Buben 32,8 Prozent.

7 Frauen in den Medien

7.1 Frauen im Journalismus in Österreich

7.1.1 Journalistinnen und Journalisten mit und ohne Leitungsfunktion in Österreich

Geschlecht	2006			2018/19		
	In leitender Funktion (n=650)	Ohne leitende Funktion (n=3.824)	Gesamt (n=4.474)	In leitender Funktion (n=439)	Ohne leitende Funktion (n=3.554)	Gesamt (n=3.993)
Frauen	26,0%	44,0%	42,0%	33,5%	48,0%	47,0%
Männer	74,0%	56,0%	58,0%	66,5%	52,0%	53,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Medienhaus Wien, Der Österreichische Journalismus-Report 2007 und 2020

Insgesamt lag der Frauenanteil unter Österreichs Journalistinnen und Journalisten im Jahr 2006 bei 42 Prozent und 2018/19 bei 47 Prozent. Für 1999 ging eine Studie seitens Johanna Dorer von rund 30 % Frauenanteil im Journalismus aus. Der Trend zu einem wachsenden Frauenanteil war also anhaltend und auch international zu beobachten.

Der Anteil von Frauen (Journalistinnen) in Leitungsfunktionen betrug im Jahr 2006 26 Prozent und 2018/19 laut aktuellem Journalismus-Report 33,5 Prozent.

In Oberösterreich hatten wir im Journalismus einen Frauenanteil von 48 Prozent, also im Bundestrend, und fast schon Gleichstand mit den männlichen Journalisten. Was Leitungsfunktionen betrifft, stehen zu wenige Daten zur Verfügung um valide Aussagen treffen zu können. Die vorsichtige Einschätzung: Es dürfte aber keine großen Abweichungen von den österreichweiten Zahlen geben.

8 Wertschätzung und Frauensolidarität

8.1 Gewalt gegen Frauen

8.1.1 Gewalt gegen Frauen in Österreich 2020

Art der Hilfe	Frauen	Kinder	Gesamt
Schutz und Unterkunft ZÖF	927	920	1.847
Schutz und Unterkunft AÖF	580	567	1.147
ZÖF und AÖF insgesamt	1.507	1.487	2.994

	Frauen	Kinder	Gesamt
Aufenthaltstage AÖF	39.696	43.865	83.561
Beratungen mit nicht bzw. nicht mehr im FH wohnhaften Frauen	10.814		

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Tätigkeitsbericht - Autonome Österreichische Frauenhäuser 2020

Die Frauenhäuser in Österreich werden von den zwei Vereinen AÖF (Autonome Österreichische Frauenhäuser) und ZÖF (Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser) organisiert.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 von den Frauenhäusern beider Vereine 1.507 Frauen und 1.487 Kinder betreut. Gegenüber dem Jahr 2019 entsprach das bei den betreuten Frauen einem Rückgang von 9,92 Prozent (2019: 1.673 Frauen), bei den mit ihnen aufgenommenen Kindern eine Reduktion von 9,16 Prozent (2019: 1.637 Kinder). Der Grund für den Rückgang war auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen.

Die Zahl der betreuten Personen sowie der Frauenhäuser stieg kontinuierlich – laut Gesamtstatistik wurden seit 1992 österreichweit insgesamt 80.702 Frauen und Kinder in den Frauenhäusern betreut.

Im Jahr 2020 zählten die 15 autonomen Frauenhäuser Österreichs (AÖF) insgesamt 83.561 Aufenthaltstage von Frauen und Kindern. 10.814 Frauen, die nicht bzw. nicht mehr in einem Frauenhaus wohnten, wurden beraten und begleitet. Diese Beratungen erfolgten entweder telefonisch, ambulant, übers Internet oder als Nachbetreuungskontakte. 2.838 Nachbetreuungskontakte erfolgten beispielsweise als ambulante Beratungen, Hausbesuche oder Telefonate.

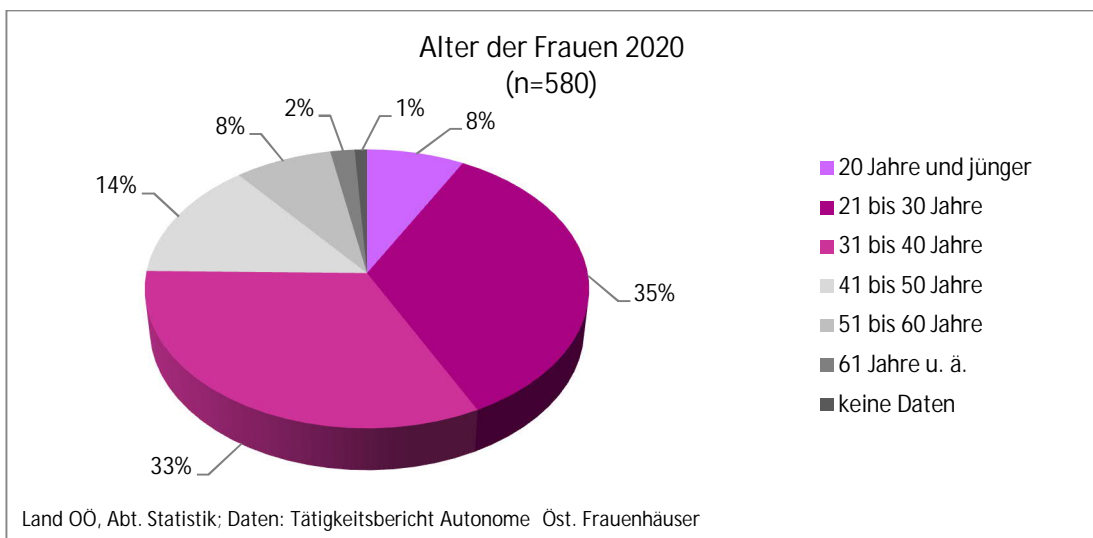
In Oberösterreich bieten 5 Frauenhauseinrichtungen (Standorte: Linz, Wels, Steyr, Ried im Innkreis, Vöcklabruck) insgesamt 109 Plätze für Frauen und deren Kinder.

Weiters gibt es in Oberösterreich 6 Frauenübergangswohnungen. Je eine Übergangswohnung gibt es derzeit in den Bezirken Braunau, Freistadt, Perg und Gmunden sowie zwei im Bezirk Kirchdorf. Diese bieten Platz für Frauen mit ihren Kindern, die von den regionalen Frauenberatungsstellen betreut werden.

Alter der Frauen 2020 (Anzahl n=580)

Alter der Frauen	in Prozent
20 Jahre und jünger	8%
21 bis 30 Jahre	35%
31 bis 40 Jahre	33%
41 bis 50 Jahre	14%
51 bis 60 Jahre	8%
61 Jahre u. ä.	2%
keine Daten	1%
Gesamt	100%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Tätigkeitsbericht - Autonome Österreichische Frauenhäuser 2020, Rundungsdifferenzen möglich



Mit 68 Prozent war der Großteil der Bewohnerinnen zwischen 21 und 40 Jahre alt. Acht Prozent der Frauen waren 20 Jahre oder jünger, 14 Prozent waren zwischen 41 und 50 Jahre alt. 10 Prozent der Frauen, die Schutz in einem der Frauenhäuser gefunden haben, waren älter als 51 Jahre.

8.1.2 Gewalt gegen Frauen in OÖ seit 2013

Jahre	vom Gewaltschutzzentrum OÖ betreute Personen				
	absolut			in Prozent	
	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
2013	1.774	273	2.047	87%	13%
2014	1.742	326	2.068	84%	16%
2015	1.870	343	2.213	85%	15%
2016	2.026	448	2.474	82%	18%
2017	2.055	481	2.536	81%	19%
2018	2.065	399	2.464	84%	16%
2019	2.194	443	2.637	83%	17%
2020	2.271	569	2.840	80%	20%
2021	2.396	576	2.972	81%	19%

Jahre	Fälle von Betretungsverboten ^{*)}	von Stalking betroffene Personen ^{*)}	Anzeigen strafrechtlich relevante Delikte ^{*)}
2013	1.073	189	1.248
2014	1.061	137	1.112
2015	1.128	158	1.156
2016	1.293	157	1.686
2017	1.319	224	1.563
2018	1.175	212	1.220
2019	1.340	218	1.436
2020	2.024	125	1.503
2021	2.135	149	1.693

^{*)} geschlechterspezifische Daten nicht verfügbar

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Gewaltschutzzentrum OÖ

Im Jahr 2021 betreute das Gewaltschutzzentrum OÖ 2.972 Personen, 81 Prozent der gefährdeten Personen waren weiblich. Im Vergleich zum Jahr 2013 erhöhte sich die Zahl der zu betreuenden Personen um 45 Prozent (2013: 2.047; davon 87 % weiblich).

Im Jahr 2021 wurden 2.135 Betretungs- und Annäherungsverbote ausgesprochen.

Die Anzahl der von der Polizei übermittelten Anzeigen wegen Stalking ist leider immer noch sehr niedrig. 2021 hatte das Gewaltschutzzentrum OÖ 42 Anzeigen erhalten. Obwohl die Übermittlung der Stalking-Anzeigen an das Gewaltschutzzentrum wieder vorgeschrieben ist, erfolgt diese noch nicht lückenlos. Es ist daher von einer entsprechend höheren Zahl auszugehen und die genauen Daten können der Kriminalstatistik entnommen werden.

Anhang

Datenquellen

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Soziales und Gesundheit, Abteilung Gesundheit
Arbeitsmarktservice Österreich
Autonome Österreichische Frauenhäuser
Bundeskanzleramt, Sektion Familien und Jugend
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
Gewaltschutzzentrum OÖ
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
Kompass – Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere OÖ
Medienhaus Wien
STATISTIK AUSTRIA, Bundesanstalt Statistik Österreich (STATA)
Wirtschaftskammer Oberösterreich

Verwendete Daten aus der amtlichen Statistik (von STATISTIK AUSTRIA):

Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ):

Per 31.10.2011 wurde *die traditionelle Volkszählung* mit Fragebogenerhebung (letztmals am 15.05.2001) durch die *Registerzählung* abgelöst.

Die *Abgestimmte Erwerbsstatistik* ist eine jährlich für den Stichtag 31. Oktober auf der Basis von Administrativdaten erstellte Statistik zu Merkmalen der ökonomischen Aktivität der Wohnbevölkerung, der Haushalts- und Familienstruktur sowie der Unternehmen und Arbeitsstätten. Das verwendete Konzept, das im Rahmen der Probezählung 2006 entwickelt wurde, wird im Wesentlichen seit dem ersten Erhebungsjahr 2008 beibehalten und wurde auch für die Registerzählung 2011 eingesetzt. Aus Datenschutzgründen wurde die Methode „Target Record Swapping“ auf einen festgelegten Prozentsatz der Daten angewendet – Ergebnisse liegen jeweils 2 Jahre später vor

Arbeitskräfteerhebung (AKE):

ganzjährige repräsentative Mikrozensus-Stichprobenerhebung in Privathaushalten, mit der sich international vergleichbare Daten zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit bilden lassen; Gegenstand des Mikrozensus sind Personen in Privathaushalten sowie Wohnungen, Haushalte und Familien – Ergebnisse werden jeweils 1 Jahr später veröffentlicht

Kindertagesheimstatistik:

jährliche primärstatistische Erhebungen der Bundesländer (durch die jeweils zuständige Fachabteilung für Kinderbetreuung im Amt der Landesregierung bzw. durch die Landesstatistikstelle)

Die Kindertagesheimstatistik umfasst den Bereich der institutionellen Kinderbetreuung in Österreich und liefert u. a. Informationen zu Betreuungseinrichtungen, Öffnungszeiten, Schließtagen, betreuten Kindern oder Personal. Die Erhebungen erfolgen zum Stichtag 15. Oktober des jeweiligen Berichtsjahres (z. B. 15.10.2018 für das Berichtsjahr 2018/19) – erste Ergebnisse werden etwa neun Monate danach publiziert.

Registerzählung (RZ):

siehe Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ)

Schul- und Hochschulstatistik:

Die *Schulstatistik* gibt Aufschluss über die institutionelle Ausbildung, die im Rahmen des regulären Schulbesuchs und der erworbenen Abschlüsse erfolgt. Es werden jährliche schuljahresbezogene Statistiken über Schulen, Klassen, SchülerInnen, LehrerInnen, Schulerfolge, Bildungsabschlüsse und Bildungsverläufe erstellt – erste Ergebnisse sind rund sechs Monate nach Abschluss des jeweiligen Schuljahres verfügbar.

Die österreichische *Hochschulstatistik* informiert über Studierende, belegte Studien, Studienabschlüsse und das Lehrpersonal an österreichischen Hochschulen (öffentliche und private Universitäten, Fachhochschulen sowie Pädagogische Hochschulen) – erste Ergebnisse werden jährlich etwa vier Monate nach Abschluss des jeweiligen Studienjahres publiziert

Statistik der Lohnsteuer:

Die Lohnsteuerstatistik gibt Aufschluss über das Einkommen von unselbständig Erwerbstätigen sowie von Pensionistinnen und Pensionisten. Ziel der Lohnsteuerstatistik ist die Darstellung der Verteilung des Einkommens und des Steueraufkommens aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und Pensionen – die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik werden jährlich am Ende des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

Statistik der Standesfälle:

umfasst die innerhalb eines Kalenderjahres in Österreich stattfindenden Geburten, Eheschließungen, Begründungen eingetragener Partnerschaften und Sterbefälle samt Todesursachen von Personen, die in Österreich ihren Hauptwohnsitz angemeldet haben. Seit 2015 sind auch die im Ausland stattfindenden Ereignisse von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich enthalten. Nicht berücksichtigt sind in Österreich stattfindende Geburten und Sterbefälle von im Ausland wohnhaften Personen – die Ergebnisse werden im Mai/Juni des dem Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

Statistik des Bevölkerungsstandes (ZMR-Populationsregister):

Seit 2002 liegen durch die Einführung eines bevölkerungsstatistischen Systems der Statistik Austria von mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen auf Basis des Zentralen Melderegisters (ZMR) auch zwischen den Volkszählungszeitpunkten aktuelle Bevölkerungsdaten nach Geschlecht, Alter und Staatsbürgerschaft vor.

Internationalen Empfehlungen folgend, werden dabei unter anderem aus dem Ausland zugewanderte Personen mit einer Aufenthaltsdauer im Inland von weniger als 91 Tagen nicht zur Wohnbevölkerung gezählt.

Die Daten zum Stichtag 1. Jänner werden jeweils ca. fünf Monate später veröffentlicht.

Volkszählung (VZ):

siehe Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ)

Wanderungsstatistik:

erfasst alle Ortswechsel innerhalb Österreichs sowie aus dem Ausland nach Österreich bzw. von Österreich in das Ausland, welche mit einer melde-rechtlichen Änderung des Hauptwohnsitzes verbunden sind. Seit 2002 erfolgt die Speicherung aller Meldebewegungen im Zentralen Melderegister (ZMR) – die Ergebnisse werden im Mai/Juni des dem Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

Demographische Indikatoren:

Die international anerkannten und gebräuchlichen Kennzahlen der Bevölkerungswissenschaft dienen zur Beschreibung von Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen (z. B. Gesamtfertilitätsrate oder Lebenserwartung) – jährliche Ergebnisse sind am Ende des Folgejahres verfügbar.